



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Fakultät Life Sciences

Modulhandbuch

Bachelorstudiengang
Gesundheitswissenschaften

Modulhandbuch

Bachelorstudiengang

Gesundheitswissenschaften

zur

fachspezifischen Prüfungs- und Studienordnung des Bachelorstudiengangs
Gesundheitswissenschaften an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
vom 29. November 2012

Genehmigt durch den Fakultätsrat der Fakultät Life Sciences am 22.01.2015

Fakultät Life Sciences
Department Gesundheitswissenschaften

22.01.2015

Department Gesundheitswissenschaften / Fakultät Life Sciences
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Ulmenliet 20, 21033 Hamburg
Tel.: +49.40.428 75-0, Fax: +49.40.428 75-6499
www.haw-hamburg.de

Inhaltsverzeichnis

Ziel des Studiums	5
Studienübersicht Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	7
Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Public Health	8
Soziologie und Psychologie.....	10
Statistik mit Laborpraktikum	12
Grundlagen der Medizin und Humanbiologie.....	14
Ethik und Anthropologie	16
Wissenschaftliche Methodik und Problemorientiertes Lernen in den Gesundheitswissenschaften	18
Einführung in die Gesundheitsförderung und Prävention	20
Einführung in die Epidemiologie.....	22
Gesundheitssoziologie	24
Public Health Nutrition und Grundlagen der Ernährung	26
Einführung in die Ökonomie	28
Empirische Sozialforschung und Laborpraktikum epidemiologische Statistik	30
Arbeitswissenschaften mit Laborpraktikum	32
Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitssektor	34
Medizin und Heilkunde.....	36
Epidemiologie und Statistik	38
Gesundheitspädagogik	40
Surveillance und Gesundheitsberichterstattung.....	42
Projekt- und Qualitätsmanagement	44
Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmärkte.....	46
Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement und betriebliches Gesundheitsschutzmanagement	48
Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik	50
Evaluation im Gesundheitswesen	52
Fachprojekt Gesundheitswissenschaften 1	54
Fachprojekt Gesundheitswissenschaften 2	56
Einführung in berufsfeldbezogene Rechtsgebiete	58
Umwelt und Gesundheit.....	60
Ernährungsverhalten/Eating Behaviour.....	62
Human Resource Management.....	64
Mental Public Health	66
Gesundheitlicher Verbraucherschutz.....	68
Forschungsmethoden	70
Bewegung, Entspannung, Gesundheit	72
Beratung und Gesprächsführung.....	74
Entwicklung und Management von Dienstleistungen im Gesundheitswesen	76
Methoden des Gesundheitsmanagements.....	78
English in Health Sciences 1	80
English in Health Sciences 2	82
English in Health Sciences 3.....	84
Praktikum	86
Bachelorarbeit	88
Lehrende	90
Regelung für Wiederholungsprüfungen.....	91

Ziel des Studiums

Der Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften ist ein praxisorientiertes berufsqualifizierendes Studium auf wissenschaftlicher Basis. Er vermittelt eine umfassende Public-Health-Perspektive und die Qualifikation zur selbstständigen Bearbeitung von Fragestellungen und Praxisprojekten aus verschiedenen Bereichen der Gesundheitswissenschaften mittels wissenschaftlicher Methoden. Dazu gehören insbesondere:

- die Planung und Durchführung von Erhebungen, sowie die Analyse und Interpretation von gesundheitsbezogenen Informationen und Daten,
- die Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Maßnahmen zur Veränderung von Verhalten und strukturellen Bedingungen für mehr Gesundheit bei Individuen, Gruppen und Populationen und
- die Mitarbeit in Projekten, im Management von Organisationen, bzw. Unternehmen aus dem Gesundheits-, Sozial-, Bildungs- und Umweltbereich sowie aus der Gesundheitswirtschaft.

Typische berufliche Tätigkeitsfelder sind der gesundheitliche Arbeits-, Umwelt- und Verbraucherschutz, die betriebliche und kommunale Gesundheitsförderung, die Gesundheitsberichterstattung und Epidemiologie, Forschung und Qualifizierung in Unternehmen, Behörden, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Verbänden und Instituten.

Der Studiengang Gesundheitswissenschaften ist interdisziplinär konzipiert, so dass die Studierenden einen umfassenden Einblick in verschiedene berufliche Tätigkeitsfelder im Gesundheitsbereich erhalten, um sich nach dem Bachelorstudium gezielt in einer gewünschten fachlichen Ausrichtung entweder in der beruflichen Praxis oder innerhalb eines Masterstudiums vertiefen zu können. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich bereits während des Studiums in einem begrenzten Umfang zu spezialisieren. Hierfür stehen im 2. und 3. Studienjahr die Fachprojekte Gesundheitswissenschaften 1 und 2 zur Verfügung, indem die Studierenden ihr Wissen in Gesundheitsförderung, Epidemiologie/ Datenanalyse oder Gesundheitswirtschaft bzw. Gesundheitspolitik vertiefen können. Darüber hinaus steht ein Wahlpflichtbereich mit insgesamt 14 Modulen zur Verfügung, aus dem die Studierenden 5 Module auswählen. In diesem Wahlpflichtbereich kann eine Spezialisierung auf das Arbeitsfeld Gesundheitsförderung/ Prävention bzw. dessen inhaltliche Anwendungsfelder (Module: Mental Public Health, Umwelt und Gesundheit, Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Bewegung/ Entspannung/ Gesundheit, Ernährungsverhalten, Beratung und Gesprächsführung, Methoden des Gesundheitsmanagements), auf eine vertiefte Kompetenz in Methodenlehre und Epidemiologie (Modul: Forschungsmethoden) oder erweiterte Managementkompetenzen (Module Human Resource Management, berufsfeldbezogene Rechtsgebiete, Entwicklung und Management von Dienstleistungen im Gesundheitswesen, Methoden des Gesundheitsmanagements) erfolgen. Die Studierenden können sich mit drei aufeinander aufbauenden Modulen English in Health Sciences (1-3) auf die Anwendung der englischen Sprache im Berufskontext, auf das Studium des englischsprachigen Master Health Sciences an der HAW Hamburg oder auf einen Aufenthalt im englischsprachigen Ausland vorbereiten. Der Bachelorstudiengang ist anwendungsbezogen. Er umfasst ein betreutes Praktikum in einer

Einrichtung der Berufspraxis, das Studierende auf Fragestellungen und Arbeitsweisen im Berufsfeld des Gesundheitssektors und von Public Health vorbereitet. In der Bachelorarbeit bearbeiten die Studierenden selbständig eine Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden.

Studienübersicht Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften

Erstes Studienjahr	Pflichtbereich	1. Semester
	Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Public Health Soziologie und Psychologie Statistik mit Laborpraktikum Grundlagen der Medizin und Humanbiologie Ethik und Anthropologie Wissenschaftliche Methodik und Problemorientiertes Lernen in den Gesundheitswissenschaften Einführung in Gesundheitsförderung und Prävention Einführung in die Epidemiologie Gesundheitssoziologie Public Health Nutrition und Grundlagen der Ernährung Einführung in die Ökonomie Empirische Sozialforschung und Laborpraktikum epidemiologische Statistik	
Zweites und drittes Studienjahr	Pflichtbereich	3. Semester
	Arbeitswissenschaften mit Laborpraktikum Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitssektor Medizin und Heilkunde Epidemiologie und Statistik Gesundheitspädagogik Surveillance und Gesundheitsberichterstattung Projekt- und Qualitätsmanagement Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmärkte Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement und betriebliches Gesundheits- schutzmanagement Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik Evaluation im Gesundheitswesen Fachprojekt Gesundheitswissenschaften 1 Fachprojekt Gesundheitswissenschaften 2	
	Wahlpflichtmodule	4. Semester
	Einführung in berufsfeldbezogene Rechtsgebiete Umwelt und Gesundheit Ernährungsverhalten/Eating Behaviour Human Resource Management Mental Public Health Gesundheitlicher Verbraucherschutz Forschungsmethoden Bewegung, Entspannung, Gesundheit Beratung und Gesprächsführung Entwicklung und Management von Dienstleistungen im Gesundheitswesen Methoden des Gesundheitsmanagements English in Health Sciences 1 English in Health Sciences 2 English in Health Sciences 3	
	16 Wochen Praktikum und Bachelorarbeit	
16 Wochen Praktikum und Bachelorarbeit	6. Semester	

Modulbeschreibungen Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften

1. Studienjahr – Pflichtbereich

12 Pflichtmodule mit jeweils 5 CP/Modul = 60 CP

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften

1. Studienjahr – Pflichtbereich

Modulkennziffer 1	Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Public Health
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Färber
Lehrende	Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	1. Semester ¹
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Keine
Lehrsprache	Deutsch

Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,...

- Konzepte, Definitionen und Aufgabenbereiche der Gesundheitswissenschaften wiederzugeben.
- die wissenschaftlichen Diskussionen der Gesundheitswissenschaften nachzuvollziehen.
- Zusammenhänge zwischen den für das Studium notwendigen einzelnen Fachdisziplinen als System zu erklären.
- selbstständig durch unterschiedliche Medien erschlossene Recherchemöglichkeiten (Bibliotheken, Internet, Online-Module) zur wissenschaftlichen Themenbearbeitung heranzuziehen.

Sozial- und Selbstkompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, ...

- Gruppenarbeiten kooperativ und teamfördernd durchzuführen.
- erarbeitetes Wissen vor einer größeren Gruppe zu präsentieren.
- sich einzelne Themenstränge mittels Selbstlernens anzueignen.
- eigenständig durchgeführte Literaturrecherchen systematisch aufzubereiten.

¹ Der Angebotsturnus richtet sich nach dem Semester der ersten Aufnahme. Der Studiengang Gesundheitswissenschaften bietet die Lehrveranstaltungen bei jährlicher Aufnahme nur einmal im Jahr, bei semesterweiser Aufnahme einmal pro Semester an. Der Rhythmus richtet sich nach dem Vollzeitstudium. Für Teilzeitstudierende werden individuelle Studienpläne vereinbart.

<p>Modulinhalte</p> <p>Die Studierenden sollen die verschiedenen Bereiche der Gesundheitswissenschaften kennen lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gesundheitswissenschaften (Entwicklungen und Bedeutung, Definitionen von Gesundheit und Krankheit, Gesundheits- und Krankheitskonzepte, Begrifflichkeiten, Modelle) • Kernthemen der Gesundheitswissenschaften (Paradigmenwechsel der Salutogenese, Gesundheitsressourcen und -risiken, Soziale Ungleichheit und Gesundheit, Geschlecht und Gesundheit, Umwelt und Gesundheit, Arbeit und Gesundheit) • Disziplinen der Gesundheitswissenschaften (Gesundheitsförderung und -prävention, Epidemiologie, Gesundheitsberichterstattung, Gesundheitserziehung, Gesundheitspsychologie, Gesundheitspolitik, Ethik) 	
<p>Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Selbststudium (ggf. Online-Module) • Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation der Ergebnisse • Diskussionen • Posterpräsentationen • ggf. Exkursionen • Begleitende Tutorien
<p>Studien- und Prüfungsleistungen</p>	<p>Hausarbeiten, Klausur, mündliche Prüfung oder Referat (die erwünschte Leistung wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben).</p>
<p>Literatur/ Arbeitsmaterialien</p>	<p>Blättner, B., Waller, H. (2011). Gesundheitswissenschaft. Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung (5.Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Fortlaufende Veröffentlichungen des Robert Koch Instituts, Gesundheitsberichte des Bundes</p> <p>Aktuelle Artikel aus Presse und Fachliteratur</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
1. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 2	Soziologie und Psychologie
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Färber
Lehrende	Prof. Dr. Christine Färber, Prof. Dr. Wolf Polenz
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	1. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Keine
Lehrsprache	Deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Soziologie und Psychologie zu benennen. • für die Gesundheitswissenschaften wichtige psychologische und soziologische Erklärungsansätze anwendungsbezogen zu beschreiben. • Literatur zu fachlichen Fragestellungen nach wissenschaftlichen Standards zu recherchieren. • recherchierte Literatur auszuwerten. • ein Protokoll und eine Hausarbeit nach wissenschaftlichen Standards zu schreiben. 	
Sozial- und Selbstkompetenz	
Die Studierenden sind in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Texte zusammenzufassen (Sprachkompetenz). • ihre Fragen und Ergebnisse in Gruppen mündlich und schriftlich zu präsentieren. • kritische Diskussionen zu führen. • eigene Forschungsideen und -möglichkeiten zu entwickeln. 	
Modulinhalte	
<u>Soziologie</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Fragestellungen und Theorien der Soziologie • Soziologische Grundlagen von sozialer Ungleichheit, Kultur, Geschlecht, Familie und ihre Bedeutung für die Gesundheitswissenschaften • Gesellschaftliche Entwicklungen wie Migration, Urbanisierung, Wirtschaft und Arbeit, Medien und Massenkommunikation und ihre Auswirkung auf die Gesundheit • Einführung in die Soziologie der Gesundheit, Sozialisation und Lebenslauf • Einführung in die soziologischen Analysen der Gesundheit und des Gesundheitssystems 	

<u>Psychologie</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftsverständnis • Kommunikationspsychologie • Sozialpsychologische Erklärungsansätze • Lern- und Entwicklungsprozesse • Persönlichkeitsunterschiede • Gesundheitspsychologie • Richtungen und Methoden der Psychotherapie 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Strukturierte Kleingruppenarbeiten • elektronische Lernplattform • elektronische Vorlesungen zur Nachbereitung • Auftragsbearbeitung mit Auswertung und Berichterstattung • die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet
Prüfungsform	Hausarbeit
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Joas, H. (2007). Lehrbuch der Soziologie (3. Aufl.). Frankfurt: Campus. (in der aktuellen Auflage oder vergleichbare Einführungsliteratur)</p> <p>Zimbardo, P. G., Gerrig, R. J. (2008). Psychologie (18. Aufl.). München: Pearson Studium.</p> <p>Bengel, J., Jerusalem, M. (2009). Handbuch der Gesundheitspsychologie und Medizinischen Psychologie. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Rieckmann, N., Scholz, U., Knoll, N. (2011). Einführung in die Gesundheitspsychologie. Stuttgart: Uni-Taschenbücher.</p> <p>E-Learning: Aktuelle Materialien werden zu Beginn des Semesters auf der elektronischen Lernplattform zur Verfügung gestellt</p>

Bachelor Studiengang Gesundheitswissenschaften	
1. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 3	Statistik mit Laborpraktikum
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Zita Schillmöller
Lehrende	Prof. Dr. Zita Schillmöller, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	1. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Keine
Lehrsprache	Deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele	
Fachliche, inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • die Wissenschaft Statistik in den Forschungsablauf einer Studie einzuordnen. • univariate Berechnungen durchzuführen. • bivariate Zusammenhangsberechnungen durchzuführen. • die Ergebnisse der deskriptiven Statistik einzuschätzen. • selbsterrechnete Ergebnisse und statistische Ergebnisse aus der Fachliteratur zueinander in Bezug zu setzen. • Diagramme und Tabellen zu beschreiben. • Laborpraktikum: zur Eingabe und deskriptiven Auswertung eines Datensatzes das Statistik-Programm SPSS zu bedienen. 	
Sozial und Selbstkompetenz	
Die Studierenden sind in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • in der Gruppe die errechneten Ergebnisse zu diskutieren. • gemeinsam eine Tabelle und eine Graphik zu beschreiben. 	
Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Statistik als Wissenschaft • Verknüpfung der Statistik in den Forschungsablauf einer Studie • Definition von statistischen Begriffen und deren Voraussetzungen • mathematische Berechnung von Kennzahlen der univariaten Analyse • mathematische Berechnung von Kennzahlen bivariater Zusammenhangsanalysen • Erstellung von Tabellen und Diagrammen • Wahrscheinlichkeitsberechnung und Signifikanzbeschreibung 	

<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung und Interpretation von statistischen Ergebnissen insbesondere aus Themenfeldern der Gesundheitswissenschaften anhand von <ul style="list-style-type: none"> – eigenen Berechnungen – Fachartikeln – ausgewählten Diagrammen • Durchführung einer einfachen Befragung • Anlegen eines Datensatzes mit dem Statistikprogramm SPSS • Deskriptive Auswertung des Datensatzes mit dem Statistikprogramm SPSS • Beschreibung der Ergebnisse 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Seminaristischer Unterricht • 2 SWS Laborpraktikum in Kleingruppen • Computerprogramm SPSS • Literaturlauswertung • Filme • Übungsaufgaben • die Veranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet.
Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur, Übungsaufgaben für zu Hause oder Gruppenarbeit
Literatur/ Arbeitsmaterialien	Quatember, A. (2005). Statistik ohne Angst vor Formeln. Ein Lehrbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. München: Pearson Studium.

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
1. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 4	Grundlagen der Medizin und Humanbiologie
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Michael Haufs
Lehrende	Prof. Dr. Dr. Michael Haufs, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	1. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Keine
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag, Struktur und Arbeitsweise der Medizin zu erklären. • medizinische Grundlagen und Basiswissen wiederzugeben. • die disziplinäre Struktur der Medizin zu erklären. • wesentliche Grundlagen der Anatomie und Physiologie sowie klinischer Fachgebiete zu benennen, • die Grundlagen der Anatomie und Physiologie hinsichtlich ihrer gesundheitswissenschaftlichen Relevanz einzuordnen. • geschichtliche Meilensteine und ethische Grundpositionen der Medizin zu diskutieren. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig und effizient eine komplexe Thematik zu erarbeiten. • einen selbst entwickelten Standpunkt zu vertreten. • theoretisches Wissen und praktische Anwendung zu verknüpfen. • unterschiedliche Lernmedien (z.B. Literatur, Internet, Printmedien) zu nutzen. • eigenständig recherchierte Ergebnisse in unterschiedlichen Darstellungsformen zu präsentieren. • mit medizin-ethischen Problemstellungen und -Dilemmata reflektiert umzugehen. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Ziele der Medizin • Aufbau und Arbeitsweise der Medizin in Praxis, Klinik, Wissenschaft und Forschung • Medizinstudium und Gesundheitsberufe • Anatomie, Physiologie, Pathologie des Menschen und Klinische Medizin • Aktuelle Entwicklungen in der Medizin • Geschichte, Soziologie und Ethik der Medizin 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Präsentationen • studienbegleitende Tutorien
Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>E-Learning: Vorlesungsdateien werden zu Beginn des Semesters auf der e-learning-Plattform zur Verfügung gestellt.</p> <p>Aktualisierte Literaturliste erhalten die Studierenden jeweils zu Beginn des Semesters</p> <p>Pschyrembel W. (2014). Pschyrembel - Klinisches Wörterbuch (264. Aufl.). Berlin: De Gruyter Verlag.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
1. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 5	Ethik und Anthropologie
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Adis
Lehrende	Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	1. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Keine
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ethische Grundpositionen der Medizin und Heilberufe, von Public Health und von Wissenschaft zu benennen. • Lösungsvorschläge für ethische Dilemmata zu erarbeiten. • Natur-, geistes- und sozialwissenschaftliche Konzepte des „Mensch Seins“, von Gesundheit und Krankheit zu unterscheiden. • Anspruch und Grenzen einer Wissenschaft von der menschlichen Gesundheit kritisch einzuschätzen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig humanwissenschaftliche und anthropologische Entwicklungen zu verfolgen. • einen eigenen Standpunkt zu entwickeln und diesen in der Gruppe zu vertreten. • einen selbst entwickelten Standpunkt in der Gruppe zu vertreten. • theoretisches und praktisches Wissen zu verknüpfen. • die Ergebnisse eigenständiger Recherche in unterschiedlichen Darstellungsformen zu präsentieren. • mit ethischen Dilemmata reflektiert umzugehen. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Public Health Ethik • Ethik der Medizin und Heilberufe • Wissenschaftsethik • Konzepte von Körper und Mensch-Sein • Steuerungskonzepte: Gene, Neuronen, Hormone, Gefühle, Sinne, Denken • Lebensanfang: Keimbahn, Embryo, Foetus, Geburt, Kindheit • Liebe, Eros, Sexualität, Reproduktion • Streben nach Glück und Lebenskunst • Sterben und Tod • Konzepte von Gesundheit und Krankheit 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Analyse und Diskussion aktueller Medienbeiträge • Fallstudien in Gruppenarbeit • Präsentationen • Exkursion • elektronische Lernplattform
Prüfungsform	Hausarbeit
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Dateien werden zu Beginn des Semesters auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt</p> <p>Aktuelle Artikel aus Fachzeitschriften (werden regelmäßig zum Semesterbeginn neu zusammengestellt)</p> <p>Filme</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
1. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 6	Wissenschaftliche Methodik und Problemorientiertes Lernen in den Gesundheitswissenschaften
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Färber
Lehrende	Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	1. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Keine
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Arbeitsmethoden zu gebrauchen. • unterschiedliche Perspektiven/ Einflussfaktoren von Gesundheit zu definieren. • Zusammenhänge zwischen gesundheitsrelevanten Themen und ihren unterschiedlichen Einflussfaktoren zu diskutieren. • verschiedene Textarten zu produzieren. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Themen in der Gruppe zu erarbeiten. • Ergebnisse der Gruppenarbeit zu präsentieren bzw. zu verschriftlichen. • selbstständiges Lernen zu organisieren. • unterschiedlichen Rollen in der Gruppe auszuprobieren. • adäquate Rückmeldung zu selber beurteilten Arbeitsergebnissen zu geben. 	
<p>Modulinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Arbeitstechniken • Selbstmanagement, Zeitmanagement • Literaturrecherche, Lesen und Auswerten von Literatur • Zitieren und Belegen • Wissenschaftliches Schreiben und Argumentieren • Teamarbeit • Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens 	

Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Seminaristischer Unterricht • 2 SWS Problemorientiertes Lernen (POL) • Fallstudien und Fallbearbeitung in Tutorien • Elektronische Lernplattform und Lernmodul • Auftragsbearbeitung mit Auswertung und Berichterstattung
Prüfungsform	Referat, Klausur
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Diekmann, A. (2007). Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden Anwendungen (17. Aufl.). Reinbek: Rowohlt Taschenbuch Verlag. (in der aktuellen Auflage oder vergleichbare Einführungsliteratur)</p> <p>Franck, N., Sary, J. (2011). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (16. Aufl.). Paderborn: Ferdinand Schöningh.</p> <p>Schuster, M., Hupfer, M., Fritsche, S. (2010). Das W-Seminar, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Bamberg: C.C. Buchners Verlag.</p> <p>Theisen, M. (2011). Wissenschaftliches Arbeiten, Technik - Methodik – Form (12. Aufl.). München: Verlag Franz Vahlen.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
1. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 7	Einführung in die Gesundheitsförderung und Prävention
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Annette C. Seibt
Lehrende	Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	2. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Public Health, Soziologie und Psychologie, Wissenschaftliche Methodik und Problemorientiertes Lernen in den Gesundheitswissenschaften
Lehrsprache	Deutsch, Verwendung englischsprachiger Literatur
Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • umfassende Kenntnisse über die Geschichte und Entwicklung sowie die Methoden und Strategien der Gesundheitsförderung wiederzugeben. • Definitionen, Methoden, Konzepte und Ansätze der Prävention, Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung zu interpretieren. • Konstrukte ausgewählter Theorien und Modelle der Gesundheitsförderung für selbstgewählte gesundheitswissenschaftliche Themen zu operationalisieren. • ausgewählte Theorien und Modelle der Gesundheitsförderung in Ansätzen praktisch umzusetzen (Entwürfe Projektentwicklung). 	
Sozial- und Selbstkompetenz	
Die Studierenden sind in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeiten zu koordinieren. • in Teams konstruktiv und einfühlsam zu diskutieren. • theoretisches Wissen und praktische Erfahrungen zu verknüpfen. • eigenständig recherchierte fachbezogene Datenquellen in ihrer Vielfalt zu nutzen. • Ergebnisse eigenständiger Datenrecherche sowie Gruppenergebnisse in unterschiedlichen Darstellungsformen zu präsentieren. • Fachartikel (auch in englischer Sprache) kritisch zu bewerten. 	
Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Entwicklung der Gesundheitsförderung, -erziehung und -prävention • Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung in Deutschland und weltweit • Klärung und Abgrenzung verwandter Begriffe und Konzepte • Handlungsfelder und Strategien der Ottawa-Charta 	

- Settingansatz und Zielgruppenanalyse
- Theorien, Konzepte und Modelle der Gesundheitsförderung, insbesondere zur Erklärung und theorie-geleiteten Planung von präventiven und gesundheitsfördernden Veränderungen, z.B. Modell der Gesundheitsüberzeugungen (HBM), Soziale Lerntheorie, Transtheoretisches Modell (TTM)
- Akteure und Finanzierung der Gesundheitsförderung lokal und global
- Klassische Interventionsstudien
- Differenzierungen und Probleme der Prozess-, Struktur- und Ergebnisevaluation in der Gesundheitsförderung und Prävention
- Qualitätssicherung in der gesundheitswissenschaftlichen Praxis
- Einblick in die aktuelle gesundheitspolitische Diskussion um Prävention und Gesundheitsförderung, z.B. zum Präventionsgesetz und zur gesundheitlichen Ungleichheit aus sozialer und Gender-Perspektive

Erwünscht ist die aktive Mitarbeit, insbesondere bei der Bearbeitung der Umsetzungsprojekte; Problem-orientierten Lernens (POL), regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen und den Betreuungsstunden.

Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht mit Anteilen des Problemorientierten Lernens (Bearbeitung von Fallstudien in Kleingruppen) • Selbststudium • Tutorien • Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation der Ergebnisse • Diskussionen • Gastreferate • Filme • ggf. Exkursionen sowie Besuch von Einrichtungen • die Veranstaltung wird durch eine E-Learning-Plattform unterstützt.
Prüfungsleistungen	<p>Hausarbeiten, Klausur, mündliche Prüfung oder Referat (erwünschte Leistung wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)</p>
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung: Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden (Hrsg.) (5. Aufl.). Köln: BzgA.</p> <p>Seibt, A. C. (2007). Gesundheitsförderung und Prävention. Script. Hamburg: Institut für Gesundheitswissenschaften (InGe).</p> <p>World Health und European Health Reports</p> <p>Aktuelle Artikel aus der Tagespresse und der wissenschaftlichen, auch englischsprachigen Fachliteratur</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
1. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 8	Einführung in die Epidemiologie
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ralf Reintjes
Lehrende	Prof. Dr. Ralf Reintjes, Lehrende der Fakultät Life Sciences und Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	2. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und Statistik, Englisch zum Verständnis englischsprachiger Literatur
Lehrsprache	Deutsch, ggf. englischsprachige Literatur
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Ziel des Kurses ist die Einführung in grundlegende Konzepte und Methoden der Epidemiologie und der für deren Nutzung relevanten biostatistischen Methoden.</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • selber identifizierte epidemiologische Maße zur Beschreibung von Krankheiten und Zusammenhängen korrekt zu interpretieren. • die Prinzipien unterschiedlicher Studiendesigns zu demonstrieren. • Störfaktoren in epidemiologischen Studien wie Bias und Confounding zu erkennen. • Möglichkeiten zur Vermeidung bzw. Interpretation von Bias und Confounding zu gebrauchen. • die grundlegenden Prinzipien der Ausbruchepidemiologie zu benennen. • Entscheidungen über relevante Schritte bei der Untersuchung von Epidemien zu treffen. • den praktischen Wert und die Grenzen verschiedener epidemiologischer Evidenzen bei der Formulierung und Beeinflussung von gesundheitspolitischen Entscheidungsprozessen zu erkennen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • epidemiologische Texte, die auf die Lehre aufbauen, selbständig zu verstehen. • erarbeitete Sachverhalte vor einer Gruppe zu präsentieren. • in Kleingruppen gestellte Fragestellungen zu erarbeiten. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Epidemiologie • Epidemiologische Maße • Studiendesigns • Screeningverfahren • Qualität von diagnostischen Tests • Reliabilität/Validität • Altersstandardisierung (direkt und indirekt) • Konzepte zur Auswertung von epidemiologischen Studien • Störfaktoren (Bias, Confounding) • Assoziationsmaße 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • praktischen Fallstudien • studentische Beiträge (Protokolle, Gruppenarbeiten) • ein begleitendes Tutorium wird angeboten.
Prüfungsform	Klausur
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Gordis, L. (2001). Epidemiologie (Übersetzung der 2. Aufl. 2000). Kilian: Marburg.</p> <p>Razum, O., Breckenkamp, J., Brzoska, P. (2011). Epidemiologie für Dummies (2. Aufl.). Weinheim: Wiley VCH.</p> <p>Übungsmaterial und Skript</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
1. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 9	Gesundheitssoziologie
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Adis
Lehrende	Prof. Dr. Christine Adis, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	2. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Soziologie und Psychologie
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit zu benennen. • die Vernetzung von Menschen in sozialen Bezügen und in ihrer natürlichen Umwelt einzuordnen. • zu erklären, wie die Gesundheit von Menschen durch soziale Verhältnisse beeinflusst wird. • kritisch zu diskutieren, welche Vorurteile und Stigmata im Gesundheitswesen herrschen und die Prävention und Versorgung beeinflussen. • Gesundheit und Krankheit in ihren elementaren Determinanten und Einflussfaktoren zu interpretieren. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen selbst entwickelten Standpunkt in der Gruppe zu vertreten. • theoretisches und praktisches Wissen zu verknüpfen. • unterschiedliche Lernmedien (Literatur, Internet, Printmedien) zu nutzen. • eigenständig zu recherchieren und die Ergebnisse in unterschiedlichen Darstellungsformen zu präsentieren. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Pathogenese und Salutogenese • Gesellschaftliche Determinanten von Gesundheit und Krankheit • Habitus und soziale Differenzierung • Rollen, Labeling • Gewalt und Kriminalität, Selbstmord • Stigma und Ausgrenzungsprozesse • Konzeptionen von Körper und Seele • Modelle von Gesundheit und Krankheit • Doing Gender im Gesundheitswesen • Aktuelle Aspekte der Gesundheitssoziologie 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	Seminaristischer Unterricht
Prüfungsform	Hausarbeit oder Klausur
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Franke, A. (2012). Modelle von Gesundheit und Krankheit (2. Aufl.). Bern: Huber.</p> <p>Antonovsky, A. (1997). Salutogenese: Zur Entmystifizierung der Gesundheit (Dt. erw. Hrsg. von Franke, A.). Tübingen: Dgvt.</p> <p>Weitere aktuelle und Grundlagentexte der Gesundheitssoziologie</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
1. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 10	Public Health Nutrition und Grundlagen der Ernährung
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Joachim Westenhoefer
Lehrende	Prof. Dr. Joachim Westenhoefer, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	2. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Englischkenntnisse zur Verwendung englischsprachiger Literatur
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die ernährungsphysiologischen Grundlagen und Funktionen der Nährstoffe für die Erhaltung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu beschreiben. • den Einfluss der Ernährung und ihre Bedeutung für die Gesundheit und die wichtigsten Nicht-übertragbaren Erkrankungen zu erklären. • Ernährungsempfehlungen für verschiedene Personengruppen abzuleiten. • Methoden zur Erfassung des Ernährungszustands, des Ernährungsverhaltens und ernährungsbezogenen Einstellungen zu erklären. • Public Health Nutrition Strategien und ernährungsbezogene Präventionsstrategien zu beschreiben. • nationale und internationale Akteure im Bereich Public Health Nutrition und deren Ziele, Aktionen und Maßnahmen zu identifizieren. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu einer vorgegebenen Aufgabe in kleinen Arbeitsgruppen produktiv zusammenzuarbeiten. • Arbeitsergebnisse vor einer größeren Gruppe vorzutragen. 	

<p>Modulinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Makro- und Mikronährstoffe • Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr • Grundprinzipien einer gesundheitsfördernden Ernährung • altersabhängige Ernährungsempfehlungen • Methoden zur Feststellung des Ernährungszustands • ausgewählte Ernährungsepidemiologische Studien: NVS, KiGGS, Nurses Health Study, Monica • ausgewählte Public Health Ernährungsprobleme: Überernährung, Unterernährung, chronische Erkrankungen • ökonomische Aspekte am Beispiel Adipositas • Einflüsse auf ernährungsbezogenes Gesundheitsverhalten (Ernährungswissen, Ernährungsinformation, Risikowahrnehmung) 	
<p>Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Gruppenarbeit (u.a. Bearbeitung von Fragestellungen und Präsentation der Ergebnisse) • E-Learning (Lernkontrollfragen, Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien)
<p>Prüfungsform</p>	<p>Klausur (Mitarbeit während des Semesters wird angerechnet)</p>
<p>Literatur/ Arbeitsmaterialien</p>	<p>Biesalski, H.K., Fürst, P., Kasper, H., Kluthe, R. Pöler, W., Puchstein, C., Stähelin, H.B. (2004). Ernährungsmedizin. Stuttgart: Thieme Verlag.</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Österreichische Gesellschaft für Ernährung (ÖGE), Schweizerische Gesellschaft für Ernährungsforschung (SGE), Schweizerische Vereinigung für Ernährung (SVE) (2000). Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Frankfurt: Umschau-Bras.</p> <p>Gibney, M., Margretts, B.M. Kearney, J.M., Arab, L. (2004). Public Health Nutrition. Oxford: UK Blackwell.</p> <p>Müller, M.J.; Trautwein, E.A. (2005). Gesundheit und Ernährung, Public Health Nutrition. Stuttgart: Eugen Ulmer.</p> <p>World Health Organization (2005). Diet, Nutrition and the Prevention of Chronic Diseases. Geneva: WHO.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
1. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 11	Einführung in die Ökonomie
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. York Zöllner
Lehrende	Prof. Dr. York Zöllner, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/Semester/ Angebotsturnus	4. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Keine
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Nach der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • den geschichtlichen Ursprung, die Bedeutung und den Sinn des "Wirtschaftens" zu erklären. • wichtige volkswirtschaftliche Begriffe, Definitionen, Modelle, Phänomene und Kontroversen zusammenzufassen. • wichtige volkswirtschaftliche Begriffe, Definitionen, Modelle, Phänomene und Kontroversen im zeitgenössischen Kontext einzuordnen. • Mikroökonomische Konzepte auf praktische Beispiele zu übertragen (bspw. Nutzen und Grenznutzen, Elastizitäten usw.). • Politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen bzgl. ihrer (erwünschten sowie unerwünschten) Steuerungswirkung zu beurteilen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ökonomische Zusammenhänge, Ziele und Rahmenbedingungen sinnvoll miteinander in Bezug zu setzen. • bestehende Anreize und Anreizsysteme in ihren Wirkungen einzuschätzen. • die AkteurInnen des Wirtschaftssystems in ihrem Handeln differenziert zu beurteilen. • Pressemeldungen und TV-Beiträge mit ökonomischem Inhalt wissenschaftlich-kritisch zu hinterfragen. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Ökonomie und Ökonomik, Fakten – Modelle – Verallgemeinerungen, Unterscheidung Mikro- und Makroökonomik, Grundbegriffe der Makroökonomik: Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosigkeit, Inflation, Wechselkurse, Außenhandelsbilanz, Wachstum, Zyklen • Ökonomische Ideengeschichte: Merkantilismus, Physiokratie, Klassik, Sozialismus, Neoklassik, Keynesianismus, Monetarismus, Behavioral Economics (Integration nicht rationalen Verhaltens) • Indexrechnung und Bereinigung, Warenkorb, Verbraucherpreisindex, Kaufkraft, reale und nominale Größen • Grundlagen der ökonomischen Analyse, Angebot und Nachfrage, Markt und Marktgleichgewicht • Elastizitäten von Angebot und Nachfrage, Wirtschafts- und gesundheitspolitische Anwendungen (Faktormärkte, Rohstoff- und Nahrungsmittelmärkte, Schwarzmärkte), Steuern und Subventionen, Preiskontrollen • Die Konsumententscheidung und weitere Haushaltsentscheidungen/Abwägungen (Sparverhalten, Freizeitkonsum), normale, inferiore und Luxusgüter, Giffen-Güter • Kosten: Opportunitätskosten, versunkene Kosten, Grenzkosten • Wettbewerbsmärkte und Effizienz, Konsumenten- und Produzentenrente, Pareto-Optimalität • Unvollkommene Märkte, Strategisches Verhalten, Oligopole und Kartelle, Spieltheorie und Gleichgewichte, Welthandelsorganisation, Importzölle, Kartellbehörden • Zeitgenössische Themen 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Interaktive Befragung mittels ActiVote • Audiovisuelle Sequenzen (z.B. ZEIT AKADEMIE –Serie "Ökonomie" mit Prof. Dr. Rüdiger Pohl)
Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur
Literatur/Arbeitsmaterialien	<p>Bundeszentrale für politische Bildung (2009). Wirtschaft heute. Band 1007, Bonn: BPB.</p> <p>Mankiw, N., Taylor, M., Wagner, A. (Übersetzung Herrmann M.) (2008.). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (4. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Stiglitz, J., Walsh, C.: Mikroökonomie (2010). Band I zur Volkswirtschaftslehre (4. Aufl.). München: Oldenbourg.</p> <p>Varian, H., Buchegger, R. (2007). Grundzüge der Mikroökonomik (7. Aufl.). München: Oldenbourg.</p> <p>Div. Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung (BPB), insbes. Aus der Reihe der IZpB (Informationen zur politischen Bildung) und ApuZ (Aus Politik und Zeitgeschichte)</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften 1. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 12	Empirische Sozialforschung und Laborpraktikum epidemiologische Statistik
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Färber
Lehrende	Prof. Dr. Christine Färber, Prof. Dr. Ralf Reintjes, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	2. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Statistik mit Laborpraktikum
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftliche Erhebungs- und Auswertungsmethoden zu klassifizieren. • eine praktische Anwendung von Erhebungs- und Auswertungsmethoden zu konzipieren. • empirische Erhebungs- und Auswertungsinstrumente kritisch zu reflektieren. • eigene Forschungs- und Anwendungsideen zu entwickeln. • Vor- und Nachteile von epidemiologischen Studiendesigns zu bewerten. • die Studiendesigns praktisch zu erproben. • einfache Berechnungen in und Auswertungen von epidemiologischen Studien durchzuführen. • mögliche Fehlerquellen wie Bias, Confounding oder Effektmodifikatoren zu bewerten. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • mathematisch zu denken. • computergestützt erhobene Daten zu berechnen (Computerkompetenz). 	

<p>Modulinhalte</p> <p><u>Empirische Sozialforschung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Anwendungen, Probleme und Geschichte der empirischen Sozialforschung • Variablen, Hypothesen, Theorien • Untersuchungsplanung: Planung und Ablauf • Messen, Skalen, Indizes • Forschungsdesigns: Querschnitt und Längsschnitt, Experimente, Stichproben • Datenerhebung: Befragungen, quantitative und qualitative Methoden, Inhaltsanalyse, Beobachtung, nicht-reaktive Methoden • Datenauswertung: Inhaltsanalyse, beschreibende Statistik <p><u>Laborpraktikum epidemiologische Statistik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenarbeiten anhand von Fallstudien • PC-basierte Übungen und Datenauswertungen • Literaturlauswertungen 	
<p>Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Seminaristischer Unterricht • 2 SWS Laborpraktikum • Gruppenarbeiten • Elektronische Lernplattform • Auftragsbearbeitung mit Auswertung und Berichterstattung
<p>Prüfungsform</p>	<p>Klausur</p>
<p>Literatur/ Arbeitsmaterialien</p>	<p>Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung. Reinbek: rororo. (aktuelle Auflage, oder vergleichbare Standardeinführungen in die empirische Sozialforschung).</p> <p>Razum, O. (2011). Epidemiologie für Dummies. Weinheim: Wiley-VCH.</p> <p>Gordis, L. (2008). Epidemiology (4.Aufl.). Philadelphia, Pa.: Elsevier Saunders.</p> <p>Gordis, L. (2001). Epidemiologie (Übersetzung der 2. Aufl. 2000). Marburg: Kilian.</p> <p>Rothman, K.J., Greenland, S., Lash, T.L. (2008). Modern epidemiology (3.Aufl.). Philadelphia, Pa.: Wolters Kluwer Health/ Lippincott Williams & Wilkins.</p> <p>Dean, A. (2010). Epi Info and OpenEpi in epidemiology and clinical medicine, health applications of free software, [S.l.: s.n.]. Available at: http://www.epiinformatics.com/DownloadFiles/EpiBook.pdf</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich	
13 Pflichtmodule mit jeweils 5 CP/Modul = 65 CP	
Modulkennziffer 13	Arbeitswissenschaften mit Laborpraktikum
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gabriele Perger
Lehrende	Prof. Dr. Gabriele Perger, Frank Simon (Dipl.Chemieingenieur), Natalie Krämer (Dipl. Gesundheitswirtin), Lehrbeauftragte der Fakultät Life Sciences
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	3. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Grundlagen der Medizin und Humanbiologie
Lehrsprache	Deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • erworbenes Wissen aus dem Gebiet der Humanbiologie mit dem neuen Fachgebiet zu verknüpfen. • Zusammenhänge zwischen Belastung und Beanspruchung zu erkennen. • das erworbene Wissen auf neue Ansätze und Fragestellungen zur Gestaltung von Arbeitssystemen zu beziehen. • selbständig auf der Grundlage von Versuchsanordnungen Lösungen zu erarbeiten. 	
Sozial- und Selbstkompetenz	
Die Studierenden sind in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig angeeignetes vertiefendes Wissen zu bewerten. • im Team zu arbeiten. • Verantwortung für die eigene Leistung zu übernehmen. • ihre Ergebnisse zu präsentieren. • sich einer fachlichen Bewertung zu stellen. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitswissenschaftliche Denkansätze und Modelle • Arbeitswissenschaftliche Belastungs - Beanspruchungskonzepte • Wissenschaftliche und praxisorientierte Ansätze arbeitswissenschaftlicher und ingenieurwissenschaftlicher Fachdisziplinen z.B. Arbeitspädagogik, Arbeits- und Organisationspsychologie • Laborpraxis mit arbeitsmedizinisch-arbeitswissenschaftlichen Versuchen mit den Schwerpunkten: Versuchsaufbau, messen, protokollieren, bewerten, interpretieren, präsentieren • Entwicklung von Präventionsansätzen 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Seminaristischer Unterricht • 2 SWS Laborpraktikum • Gruppenarbeit • Nutzung digitaler und Printmedien
Prüfungsform	Protokoll, Präsentation, Klausur
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Luczak, H., Volpert, W.(2002). Handbuch Arbeitswissenschaft. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.</p> <p>Schlick, Ch. M., Bruder, R., Luczak, H. (2010). Arbeitswissenschaft. Berlin: Springer.</p> <p>Nerdinger, F., Bickle, G., Schaper, N. (2011). Arbeits- und Organisationspsychologie, Berlin: Springer.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 14	Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitssektor
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. York Zöllner
Lehrende	Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/Semester/ Angebotsturnus	3. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Ökonomie
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Nach der erfolgreichen Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur, Zielsetzung und Rechtsformen von Unternehmen und Betrieben anschaulich zu beschreiben. • Betriebswirtschaftliche Konzepte und Kennzahlen zu diskutieren. • betriebswirtschaftliche Problemstellungen mathematisch zu beurteilen. • das Grundwissen ausgewählter Teilgebiete der Betriebswirtschaft auf konkrete Beispiele zu beziehen. • die Voraussetzungen und Instrumente für eine auf Nutzen-/Gewinnmaximierung ausgerichtete Unternehmensführung zu beschreiben. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende betriebswirtschaftliche und rechtliche Anforderungen in unterschiedlichen Bereichen der Gesundheitswissenschaften zu berücksichtigen. • Fachinhalte kritisch zu reflektieren. • allein oder gemeinsam mit anderen Studierenden Fallstudien zu bearbeiten. • Einschätzungen, Bewertungen und Lösungen in Diskussionen sachgerecht zu vertreten. 	

Modulinhalte

- Wirtschaftliches Handeln in einer Unternehmung
- Unternehmung, Betrieb, Firma, Gewerbe/ Handelsgewerbe und freiberufliche Tätigkeit
- Leistungserstellung, ökonomisches Prinzip, Kennzahlen für Produktivität und Wirtschaftlichkeit
- Rechtsformen der Unternehmung (gewerbliche und freiberufliche Einzelunternehmen, z.B. GbR, OHG, KG, stille Gesellschaft, GmbH und AG)
- Gründung und Auflösung von Unternehmen
- Unternehmensorganisation
- Internes und externes betriebliches Rechnungswesen: Hauptaufgaben und Grundbegriffe
- Handelsrechtlicher Jahresabschluss (Handelsbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht)
- Investitionsbegriff, Investitionsarten und Schritte einer Investitionsentscheidung
- Statische Verfahren der Investitionsrechnung (Kostenvergleichsrechnung, Gewinnvergleichsrechnung, Rentabilitätsrechnung, Amortisationsrechnung)
- Finanzierungsbegriff, Ziel und Aufgaben der Finanzplanung
- Finanzpläne, Kennzahlenanalyse, Finanzierungsregeln
- Finanzierungsarten und -instrumente
- Beteiligungsfinanzierung, Kreditfinanzierung

Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none">• Seminaristischer Unterricht• Kleingruppenarbeit
Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur
Literatur/Arbeitsmaterialien	Olfert, K., Rahn, H.-J. (2005). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Ludwigshafen: Kiehl Verlag. Aktuelle Fachartikel

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich Gesundheitswissenschaften	
Modulkennziffer 15	Medizin und Heilkunde
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Michael Haufs
Lehrende	Prof. Dr. Dr. Michael Haufs, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	3. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Anthropologie und Soziologie von Gesundheit und Krankheit, Grundlagen der Medizin und Heilkunde
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Spektrum medizinischer Tätigkeiten und Einrichtungen zu überblicken. • den Begriff Medizin in seinen vielfältigen Bedeutungen zu erklären. • aktuelle medizinische Entwicklungen zu benennen. • individual- und sozialmedizinische Ansätze zu unterscheiden. • grundlegende präventive Beiträge der Medizin zu kennen. • die Vielfalt von Heilmethoden auch im Kontext ihrer kulturellen Umgebung zu kennen. • das Verhältnis Gesundheitswissenschaften - Medizin und überlappende Aspekte zu beschreiben. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit den in medizinischen Einrichtungen Tätigen inhaltlich und sprachlich in Kontakt zu treten. • moralische Orientierungen von Medizin und Heilkunde zu reflektieren. • wichtige aktuelle Veränderungen in Medizin und heilkundlichen Verfahren in Hinblick auf deren Beiträge zur Gesundheitsversorgung und zur Gesundheitswirtschaft zu beurteilen 	

<p>Modulinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medizin: Geschichte, Ethik, Aufbau/ Struktur, Arbeitsweise, Zukunftsentwicklungen • Individualmedizin in Klinik und Praxis • Medizinische Forschung und Pharmakologie • Medizin für Kollektive (Sozialmedizin, Forschung) • Medizinische Prävention und Früherkennung • Öffentlicher Gesundheitsdienst • Infektionskrankheiten und Seuchenprophylaxe • Alternativmedizin • Ethnomedizin • Klassifikationssysteme der Medizin (Pathologie) • Herz- Kreislauferkrankungen • Tumorerkrankungen • Infektionskrankheiten incl. HIV/AIDS, Tuberkulose, Malaria • Psychiatrische Krankheiten, Psychotherapie und Psychosomatik, Suchterkrankungen • Alterserkrankungen, Gender Medicine • Palliativmedizin und Hospizwesen 	
<p>Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Diskussion, Gastreferate • Veranstaltung wird durch eine E-Learning-Plattform unterstützt, die (auch interaktiv erstellte) Protokolle, Vorträge, Dokumente, Links, Downloads und Filme enthält.
<p>Studien- und Prüfungsleistungen</p>	<p>Klausur</p>
<p>Literatur/ Arbeitsmaterialien</p>	<p>Pschyrembel W. (2014). Pschyrembel - Klinisches Wörterbuch (264. Aufl.). Berlin: De Gruyter Verlag. (aktuelle Auflage; ggf auch Auflagen ab 2007)</p> <p>Aktuelle Artikel aus Fachzeitschriften (werden regelmäßig zum Semesterbeginn neu zusammengestellt)</p> <p>E-Learning: Vorlesungsdateien werden zu Beginn des Semesters auf der e-learning-Plattform zur Verfügung gestellt.</p> <p>Aktualisierte Literaturliste zu Semesterbeginn</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 16	Epidemiologie und Statistik
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ralf Reintjes
Lehrende	Prof. Dr. Ralf Reintjes, andere Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	3. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Epidemiologie, Englischkenntnisse zum Verständnis englischsprachiger Literatur
Lehrsprache	Deutsch, englischsprachige Literatur
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Vor- und Nachteile selber eingeordneter Studiendesigns zu bewerten. • die Vor- und Nachteile alternativ vorgeschlagener Studiendesigns zu bewerten. • eine einfache epidemiologische Studie zu planen und durchzuführen. • selbstständig durchgeführte deskriptive und analytische (auch multivariate Analysen) Auswertungen zu interpretieren. • statistische Computerprogramme (SPSS, Epiinfo) selbstständig zu verwenden. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • epidemiologische Artikel (auch in englischer Sprache) zu verstehen und kritisch zu bewerten. • gelernte epidemiologische Methoden auszuprobieren. • selbstständig schriftlich zusammengefasste epidemiologische Ergebnisse zu präsentieren. • in einer selbst organisierten Arbeitsgruppe an einem Thema gemeinsam zu arbeiten. 	

<p>Modulinhalte</p> <p>Umsetzung einer epidemiologischen Studie unter Berücksichtigung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Measures of Impact • Sampling • Matching • Confounding (incl. Simpson's Paradox) & Effect Modification • neue Arten des Studiendesigns • Studienaushwertung (incl. Stratifikation und Logistischer Regression) • Verfassen von abstracts und Berichten 	
<p>Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Seminaristischer Unterricht • 2 SWS Computerlabor-Praktikum mit studentischen Beiträgen (Referate, Gruppenarbeiten) • praktische Fallstudien • problemorientierte Projektarbeit • ein begleitendes Tutorium wird angeboten.
<p>Prüfungsform</p>	<p>Erstellung einer schriftlichen Zusammenfassung einer kleinen selbst erstellten Studie und kurzer Fachvortrag über die Studie</p>
<p>Literatur/Arbeitsmaterialien</p>	<p>Rothman, K. (2002). Epidemiology. An Introduction. Oxford: University Press.</p> <p>Szklo, M., Nieto F.J. (2000). Epidemiology. Beyond the Basics, Aspen: Publishers.</p> <p>Hennekens, C. H., Buring, J. E. (1987). Epidemiology in Medicine. Boston: Little Brown & Company.</p> <p>Rothman, K.J., Greenland, S., Lash, T.L. (2008). Modern epidemiology (3.Aufl.). Philadelphia, Pa.: Wolters Kluwer Health/ Lippincott Williams & Wilkins.</p> <p>Krämer, A., Reintjes, R. (2003). Infektionsepidemiologie. Heidelberg: Springer Verlag.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich Gesundheitswissenschaften	
Modulkennziffer 17	Gesundheitspädagogik
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Zita Schillmöller
Lehrende	Prof. Dr. Zita Schillmöller, andere Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	3. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Public Health, Einführung in die Gesundheitsförderung und Prävention, Einführung in die Epidemiologie
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachliche, inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Ziel und den Bedarf einer gesundheitsbezogenen Maßnahme zu beschreiben. • den Bedarf einer gesundheitlichen Maßnahme herzuleiten. • die didaktische Umsetzung einer Maßnahme zu beschreiben. • ein einfaches Konzept einer Maßnahme theoretisch zu erstellen. • den Bedarf und die grundlegende didaktische Vorgehensweise zur Umsetzung eines einfachen Konzeptes zu erläutern. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr eigenes theoretisches pädagogisches Handeln in einen wissenschaftstheoretischen Bezug zu setzen. • ihr eigenes theoretisches pädagogisches Handeln kritisch zu hinterfragen. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Definition, Ziel und Grundlagenbegriffe der Gesundheitspädagogik • Grundlegende Entwicklungstheorien und Grundlagen zur Sozialisation als Bedarfserkennung • Soziale Ungleichheit: Konzepte – Erkenntnisse – Lebensqualität - Begriffsdefinitionen • Grundlagen der Wissenschaftstheorie in Bezug zur Didaktik • Grundlagen der Didaktik: Lehren und Lernen • Grundlegende Verhaltensmodelle • Grundlagen von Anwendungsmethoden für Maßnahmen (Gesundheitserziehung/Gesundheitsberatung) • Einführung in die Grundlagen der Evaluation von gesundheitspädagogischen Maßnahmen • Praxisbeispiel 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Einzel- und Gruppenarbeit • Fallbeispiele Medienkunde • Filme
Studien- und Prüfungsleistungen	Hausarbeit, Referat oder Klausur
Literatur/Arbeitsmaterialien	Aktuelle Seminarunterlagen zu Beispielen werden während des Seminars bekannt gegeben.

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 18	Surveillance und Gesundheitsberichterstattung
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ralf Reintjes
Lehrende	Prof. Dr. Ralf Reintjes
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	4. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Epidemiologie
Lehrsprache	Deutsch und Englisch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze und vertiefende Elemente der Gesundheitsberichterstattung und Surveillance zu erläutern. • Daten zur Versorgungssituation und zum Gesundheitszustand zu verwertbaren Informationen zu verarbeiten. • einen Überblick über die aktuellen Arbeitsfelder der Gesundheitsberichterstattung (GBE) und Surveillance aus der Sicht der Praxis wiederzugeben. • Daten als "Informationen für Taten" in der Gesundheitspolitik, der Gesundheitsförderung und der Epidemiologie zu nutzen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gelernte Methoden auszuprobieren. • selbstständig schriftlich zusammengefasste Ergebnisse zu präsentieren. • in einer selbst organisierten Arbeitsgruppe an einem Thema gemeinsam zu arbeiten. 	
<p>Modulinhalte</p> <p>Gesundheitsberichterstattung und Surveillance als Grundlagen für Entscheidungsprozesse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte • Definition Gesundheitsberichterstattung und Surveillance • Gesundheitsberichterstattung und Politik • Rechtliche Rahmenbedingungen 	

Die Praxis der Gesundheitsberichterstattung und Surveillance:

- Gesundheitsberichte schreiben und bewerten
- Kennwerte wählen und berechnen
- Indikatoren verwenden
- Weiterentwicklung von Indikatoren am Beispiel der geschlechterdifferenzierten GBE
- Daten nutzen
- Surveys in der GBE
- Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelle Methoden für die Praxis:

- Sentinel-Surveillance-Systeme
- Geografische Informationssysteme (GIS)
- Frühwarnsysteme
- Evaluation von Surveillance-Systemen
- Das WHO-Prinzip der "Second Generation Surveillance"
- Benchmarking – Internationaler Vergleich von Surveillance-Systemen

Anwendungsbeispiele:

- Infektionskrankheiten-Surveillance
- Krebsberichterstattung
- Umweltbezogene Gesundheitsberichterstattung
- Kommunale GBE
- Gesundheitsberichterstattung der Krankenkassen
- Betriebliche Gesundheitsförderung und –berichterstattung
- Geschlechterbezogene GBE
- Migrantengesundheitsberichterstattung unter Berücksichtigung sozialer, kultureller und ethnischer Unterschiede

Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Seminaristischer Unterricht • 2 SWS Anwendungsseminar • Praktische Fallstudien • studentische Beiträge (Referate, Gruppenarbeiten) • unterstützende elektronische Lernplattform • Visualisierung von Vorträgen durch elektronische Medien • ein begleitendes Tutorium wird angeboten.
Prüfungsform	Klausur
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Reintjes, R, Klein, S. (Hrsg) 2007). Gesundheitsberichterstattung und Surveillance: Messen, Entscheiden, Handeln. Bern: Verlag Hans Huber.</p> <p>Weitere Fachliteratur und Gesundheitsberichte im Reader</p>

und auf elektronischer Lernplattform

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften

2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich

Modulkennziffer 19	Projekt- und Qualitätsmanagement
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Walter Leal
Lehrende	Prof. Dr. Walter Leal , Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	4. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Wissenschaftliche Methodik und Problemorientiertes Lernen in den Gesundheitswissenschaften
Lehrsprache	Deutsch

Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen

Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...

- Projektarbeit als moderne Arbeits- und Organisationsform zu klassifizieren.
- die Prinzipien der Projektarbeit nachzuvollziehen.
- die Grundregeln der Projektarbeit zu gebrauchen.
- das erworbene Wissen auf konkrete, u.a. betriebswirtschaftliche und wissenschaftliche Fragestellungen strukturiert zu gebrauchen.
- wissenschaftlich oder praxisorientierte Handlungskonzepte zu entwickeln.
- Wissen aus anderen Modulen in die Fragestellungen des Fachgebiets lösungsorientiert einzubeziehen.

Sozial- und Selbstkompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, ...

- Informationen aufzubereiten.
- Kommunikationsstile zu reflektieren.
- zuverlässig und eigenverantwortlich im Team zu arbeiten.
- Beziehungen in Teams zu reflektieren.

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Projektarten und Organisationsformen in Projekten • von der Idee zum Projekt - Projektphasen • Wissensbereich und Handlungsfelder im Projekt und Qualitätsmanagement • Controlling von Projekten • Personelle Besetzung, Konfliktmanagement und Teambildung in Projekten • Methoden und Instrumente der Projektarbeit, Projekttools • QM-Systeme und Schritte zur Implementierung 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Problemorientiertes Lernen, Gruppenarbeit, Nutzung digitaler und Printmedien
Prüfungsform	Präsentation, Hausarbeit
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Ewert, W., Janßen, W. (2010).Handbuch Projektmanagement Öffentliche Dienste: Grundlagen,Praxisbeispiele und Handlungsanleitungen für die Verwaltungsreform durch Projektarbeit (5. Aufl.). Bremen: Kellner.</p> <p>Antes, W. (2010). Projektarbeit für Profis, Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. Weinheim: Juventa-Verlag.</p> <p>Litke, H.-D, Kunow, I., Schulz-Wimmer, H.(2012). Projektmanagement - Best of (2. Aufl.). Freiburg: Haufe-Lexware.</p> <p>Moser, H. (2012). Instrumentenkoffer für die Praxisforschung: Eine Einführung (5.Aufl.). Freiburg: Lambertus-Verlag.</p> <p>Pfitzinger, E. (2009). Projekt DIN EN ISO 9001:2008: Vorgehensmodell zur Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems, Deutsche Institut für Normung DIN. Berlin: Beuth Verlag.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften Pflichtbereich Gesundheitswissenschaften 2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 20	Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmärkte
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. York Zöllner
Lehrende/r	Prof. Dr. York Zöllner
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	4. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Ökonomie und Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitssektor
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die besonderen Merkmale des Marktes für Gesundheit bzw. Gesundheitsgüter und – dienstleistungen am Beispiel zu veranschaulichen. • Das Prinzip von Angebot und Nachfrage auf das Gesundheitswesen zu übertragen. • die entsprechenden Implikationen (z.B. Preisbildung, Qualität, Verteilung, Anreizstrukturen) zu erklären. • Alternativen zum Preissystem kritisch zu bewerten. • Die Notwendigkeit, Bedeutung und Verwendung ökonomischer Evaluationen im Gesundheitswesen angemessen zu thematisieren. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitsökonomische Zusammenhänge, Ziele und Rahmenbedingungen sachkundig in Diskussionen einzubringen. • die Effekte bestehender Anreize im Gesundheitswesen zu prognostizieren. • Anreize bezüglich ihrer gesellschaftlichen Erwünschtheit differenziert zu beurteilen. • gesundheitsökonomische Fragestellungen einzeln sowie in Gruppen zu erarbeiten. • die Ereignisse des politischen und wirtschaftlichen Tagesgeschehens kritisch bewertend in das Gerüst der erworbenen Denkstrukturen einzuordnen. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsgüter u. –dienstleistungen: Angebot und Nachfrage, Marktformen, Marktverzerrungen und Marktversagen • Marktversagen im Gesundheitswesen I: Informationsasymmetrien, externe Effekte. Rolle von Eigentumsrechten. Öffentliche und Gemeingüter. Marktmacht. • Marktversagen im Gesundheitswesen II: Moralisches Risiko, Prinzipal-Agent-Beziehung, Negativauslese. Trittbrettfahrerproblematik, Tragik der Allmende. Preis- und Mengenausbringung bei Monopolstellungen • Alternative Allokationsprinzipien, Identifizierung und Bewertung möglicher Steuerungsinstrumente • Produktion von Gesundheitsgütern und –dienstleistungen: fixe und variable Kosten, Durchschnitts- und Grenzkosten. Kurz- und Langfristige Perspektive, Skalenerträge • Analyse ökonomischer Aspekte ausgewählter Branchen: Ambulante Versorgung, stationäre Versorgung, Organspendewesen, Vorleistungsindustrien, Versicherungen • Gesundheitsökonomische Evaluation von Gesundheitstechnologien (Evidence-based medicine, health technology assessment, Entscheidungen unter Unsicherheit) • Zeitgenössische Themen 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Kleingruppenarbeit • Selbständige Recherche • Diskussion
Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur
Literatur/Arbeitsmaterialien	<p>Hintergrundwissen VWL:</p> <p>Mankiw N., Taylor M., Wagner A. (Übers., Herrmann M.) (2008). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (4. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Stiglitz, J., Walsh C.(2010). Mikroökonomie. Band I zur Volkswirtschaftslehre (4. Aufl.). München: Oldenbourg.</p> <p>Varian, H, Buchegger, R. (2007). Grundzüge der Mikroökonomik (7. Aufl.). München: Oldenbourg.</p> <p>Gesundheitsökonomie:</p> <p>Lauterbach, K., Lungen, M., Schrappe, M. (2010). Gesundheitsökonomie, Management und Evidence-based Medicine (3. Aufl.). Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Hajen, L., Paetow, H., Schuhmacher, H. (2009). Gesundheitsökonomie: Strukturen, Methoden, Praxis (5. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Roeder, R., Hensen, P. (2009). Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem und öffentliche Gesundheitspflege: ein praxisorientiertes Kurzlehrbuch. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 21	Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement und betriebliches Gesundheitsschutzmanagement
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Gabriele Perger
Lehrende	Prof. Dr. Gabriele Perger
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	5. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Arbeitswissenschaften mit Laborpraktikum
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • das erworbene Wissen auf komplexe Inhalte im Arbeits- und Gesundheitsschutz und im betrieblichen Gesundheitsmanagement zu beziehen. • Prozesse und Bedingungen im Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement zu beurteilen. • wissenschaftlich begründete Handlungskonzepte im Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement zu entwickeln. • selbstständig angeeignetes Wissen auf komplexe interdisziplinäre Ansätze anzuwenden. • wissenschaftlich fundierte Ziele zu formulieren. • Wissen aus anderen Modulen in die Fragestellungen des Fachgebiets lösungsorientiert einzubeziehen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich zu positionieren und sich kommunikativ und überzeugend auf interdisziplinärer Ebene austauschen. • eigenverantwortlich im Team zu arbeiten. • Verantwortung für die eigene Leistung zu übernehmen. • Arbeitsergebnisse in ersten Schritten sicher und selbstständig nach außen zu vertreten. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Wandel der Arbeitswelt als interdisziplinäre Herausforderung • Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie vertiefende Spezialkompetenzen der Arbeitswissenschaften • Aufbau des Arbeitsschutzsystems in Deutschland einschließlich der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie • Managementsysteme im Arbeits- und Gesundheitsschutz (z.B. TQM, EFQM, ASM, BGM) einschließlich aktueller Regelwerke als Basis für ein systematisches Handeln im Arbeits- und Gesundheitsschutz • Betriebliches Gesundheitsmanagement als moderne Unternehmensstrategie und kontinuierlicher Prozess von Planung, Analyse, Umsetzung und Überprüfung von Präventionskonzepten • Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen von Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutzes. • Anwenden von Methoden und Instrumenten im Arbeits- und Gesundheitsschutz einschließlich der Entwicklung von Präventionsansätzen 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht • Problemorientiertes Lernen, Gruppenarbeit, Nutzung digitaler und Printmedien
Prüfungsform	Hausarbeit
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Badura, B., Walter, U., Hehlmann, T. (2010). Betriebliche Gesundheitspolitik. Heidelberg: Springer.</p> <p>Bamberg, E., Ducki, A., Metz A-M. (2011) (Hrsg.). Betriebliche Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement in der Arbeitswelt. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Nerdinger, F., Blickle, G., Schaper, N. (2011). Arbeits- und Organisationspsychologie. Heidelberg: Springer.</p> <p>Ulich, E. (2011). Arbeitspsychologie (7. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Ulich, E., Wülser, M. (2010). Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Wiesbaden: Gabler Verlag.</p>

Bachelorstudiengang Health Sciences 2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 22	Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. York Zöllner
Lehrende	Prof. Dr. York Zöllner, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	5. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS) Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Ökonomie, Gesundheitsökonomie und –märkte
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das deutsche Gesundheitssystem hinsichtlich seiner spezifischen Merkmale zu charakterisieren. • zeitgenössische deutsche gesundheitspolitische Maßnahmen thematisch einzuordnen. • zeitgenössische deutsche gesundheitspolitische Maßnahmen zu bewerten. • die Hauptmerkmale der Gesundheitssysteme anderer Länder (z.B. UK, FR) mit Deutschland vergleichend zu beurteilen. • das Mandat und die Bedeutung verschiedener Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen auf nationaler und internationaler Ebene zu erklären. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Komplexität nationaler, internationaler und globaler Gesundheitspolitik differenziert darzustellen. • national geprägte Sichtweisen um europäische und globale Perspektiven zu erweitern. • die Rolle ethischer Grundätze und ökonomischer Rahmenbedingungen in angemessener Weise miteinander in Bezug zu setzen. 	
<p>Modulinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politikbegriff, Sozial- und Gesundheitspolitik, Public Health • Rechtsnormen im Gesundheits- und Medizinrecht. Entstehungsprozess eines Gesundheitsgesetzes • Das deutsche Gesundheitswesen I: Entstehung und geschichtlicher Kontext. Bismarck'sche Sozialversicherung. Entwicklung der Selbstverwaltung 	

<ul style="list-style-type: none"> • Das deutsche Gesundheitssystem II: Mittelherkunft. Beiträge, Steuern, Gebühren. GKV-System. Finanzierungsprobleme. Gesundheitsfonds. Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich • Das deutsche Gesundheitssystem III: Mittelverwendung. Ambulante und stationäre Versorgung. Integrierte Versorgung. Güterhersteller. Preis- Mengen- und Qualitätswettbewerb. Zugangs- und Verteilungsprobleme. Akteure und Verbände. BMG, Gemeinsamer Bundesausschuss, Spitzenverbände • Vergleichende Analyse bzgl. anderer Gesundheitssysteme (Mittelherkunft, Mittelverwendung, Solidarität, Subsidiarität). Beveridge- und Marktmodell. Internationaler Vergleich wichtiger Ressourcen- und Ergebnisindikatoren (OECD Health Data) • Inhalte und Ziele aktueller deutscher Gesundheitspolitik • EU- Gesundheitspolitik. Zusammenhang mit anderen Politikfeldern (Arbeitsmarkt, Verbraucherschutz, Umweltpolitik, Wirtschaftspolitik, Entwicklungspolitik) • Ausgewählte politikrelevante Themen nach Bedarf und Aktualität 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit • selbständige Recherche • Diskussion
Studien- und Prüfungsleistungen	Klausur
Literatur/Arbeitsmaterialien	<p>Schlegel, Th. (2012). Medizin- und Gesundheitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Von Troschke, J., Stößel, U. (2012). Grundwissen Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege (2. Aufl.). Bern: Huber/Hogrefe.</p> <p>Nagel, E. (2012). Das Gesundheitswesen in Deutschland: Struktur, Leistungen, Weiterentwicklung. Deutscher Ärzte Köln: Verlag.</p> <p>Simon, M. (2009). Das Gesundheitssystem in Deutschland (3. Aufl.). Bern: Huber.</p> <p>Roeder, N., Hensen, P. (Hrsg.) (2009). Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem und öffentliche Gesundheitspflege. Köln: Deutscher Ärzte Verlag.</p> <p>Pilz, F. (2009). Der Sozialstaat. Ausbau, Kontroversen, Umbau. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. (insbes. VIII-3. Die Gesundheitspolitik)</p> <p>Neumann L., Schaper, K. (2010). Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. (insbes. Kap. 8, Die Sozialversicherung)</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 23	Evaluation im Gesundheitswesen
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Färber
Lehrende	Prof. Dr. Christine Färber, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	5. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Statistik, Empirische Sozialforschung und Laborpraktikum, Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung.
Lehrsprache	Deutsch
Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierende in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • selbst Evaluationen von einfachen Maßnahmen und Programmen unter Vermeidung häufiger Fehler durchzuführen. • Probleme auf ihre Interventionsfähigkeit zu untersuchen. • Wirkungsmodelle zu entwickeln. • für die Praxis angemessene Untersuchungsdesigns zu entwickeln. • Maßnahmen und Programme im Gesundheitswesen kritisch zu bewerten. 	
Sozial- und Selbstkompetenz	
Die Studierenden sind in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig elektronisch unterstützt zu lernen. • sich erfolgreich in Arbeitsgruppen zu organisieren. • fundiert und kritisch zu diskutieren. • wissenschaftliche Ergebnisse schriftlich zu präsentieren (Hausarbeit). 	
Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Evaluation • Anwendungsbereiche von Evaluation im Gesundheitswesen • Externe und interne Struktur-, Prozess- und Ergebnisevaluation (Input, Output, Outcome, Impact) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsmodelle und Evaluation • Anwendung empirischer Methoden in der Evaluation • Ökonomische Methoden der Evaluation • Politische Rahmenbedingungen von Evaluation im Gesundheitswesen • Häufige Fehler bei Evaluationen • Praxisbeispiele für Evaluationen • Erarbeitung eines Interventions- und Evaluationskonzeptes
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Seminaristischer Unterricht mit E-Learning-Modul • 2 SWS Anwendungsseminar mit studentischer Gruppenarbeit, Präsentationen und Diskussion • Praktische Fallstudien • intensiver Kontakt der Lehrenden mit den Lernenden in der elektronischen Lernplattform • die Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium unterstützt.
Prüfungsform	Referat oder Hausarbeit
Literatur/ Arbeitsmaterialien	Elkeles, T., Kirschner, W.: Evaluation im Gesundheitswesen. Lernmodul (aktuelle Ausgabe wird zur Verfügung gestellt) Loidl- Keil, R.,Laskowski,W. (Hrsg.) (2006). Evaluationen im Gesundheitswesen – Konzepte, Beispiele, Erfahrungen. München, Mehring: Rainer Hampp Verlag. Vergleichbare Einführungs- und Anwendungsliteratur Texte zu Grundlagen und Materialien Fallbeispielen auf der Lernplattform

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 24	Fachprojekt Gesundheitswissenschaften 1
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Zita Schillmöller
Lehrende	Prof. Dr. Zita Schillmöller, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	4. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen für den Bereich Epidemiologie: Statistik mit Laborpraktikum, Empirische Sozialforschung
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Das Fachprojekt Gesundheitswissenschaften 1 wird jeweils für drei Modulschwerpunkte angeboten: Gesundheitsförderung, Gesundheitswirtschaft und Epidemiologie. Nachfolgend werden die Inhalte für jeden Schwerpunkt dargestellt.</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <p>Schwerpunkt Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine gesundheitsförderungsspezifische Fragestellung in einem vorgegebenen Projektrahmen in einem Setting unter Anleitung zu bearbeiten. • Inhalte des Projektes nach wissenschaftlichen Kriterien an Zielgruppe, Zielsetzung und Rahmenbedingungen im Setting anzupassen. • alternative Lösungsmöglichkeiten auf ihre Wirksamkeit hin zu beurteilen. • Kriterien für den Aspekt der Nachhaltigkeit zu benennen. <p>Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Gesundheitswirtschaft als Teil der Volkswirtschaft zu erläutern. • spezifische Unternehmensmerkmale und Geschäftsmodelle eines Betriebes der Gesundheitswirtschaft zu interpretieren. • Anreize und Dyanreize für verschiedene Akteure und Akteurinnen zu erkennen. • daraus resultierende Verhaltensmuster vorherzusagen und an einem praktischen Beispiel zu erproben. <p>Schwerpunkt Epidemiologie - Datenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Forschungsfrage herzuleiten. • selber ausgewählte statistisch notwendige Schritte mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS umzusetzen. • die deskriptive Statistik und drei Testverfahren der multivariaten Analyse durchzuführen. 	

- die selbsterrechneten Ergebnisse und die statistischen Ergebnisse aus der Fachliteratur zu kombinieren.
- das Statistik Programm SPSS zur deskriptiven und analytischen Auswertung eines Datensatzes zu bedienen.

Sozial- und Selbstkompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, ...

- die gestellte Aufgabe in der Gruppe zu bearbeiten.
- die gestellte Aufgabe in der Gruppe zu diskutieren.
- gemeinsam eine wissenschaftliche schriftliche Arbeit zu erstellen.

Modulinhalte

Schwerpunkt Gesundheitsförderung

- Bedarfsanalysen und/oder
- Konzeptionalisierung und/oder
- Entwicklung, Durchführung und/oder Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitsbildung u.ä. in einem Setting, in einer Praxiseinrichtung oder im Feld

Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft

- Rahmenbedingungen für wirtschaftlich handelnde Akteure
- Marktzahlen, -analyse und -entwicklungsprognose
- Einblicke in die betriebliche Realität von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft
- Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft: Gestalt, Strategien und ihre operative Umsetzung, wirtschaftliche und soziale Bedeutung

Schwerpunkt Epidemiologie – Datenanalyse

- Literatursuche und Darstellung des theoretischen Zusammenhanges zur selbstgestellten Forschungsfrage
- Statistische Methodenbeschreibung zur selbstgestellten Forschungsfrage
- Vermittlung der Voraussetzungen für die jeweiligen statistischen Testverfahren sowie das Testverfahren an sich
- mathematische Berechnung unter Anwendung des Statistikprogramms SPSS
 - von Kennzahlen der univariaten Analyse
 - von Kennzahlen bivariater Zusammenhangsanalysen
 - von Kennzahlen der Unterschiedstests
 - von Kennzahlen dreier multivariater Analyseverfahren
 - Erstellung von Tabellen und Diagrammen
- Beschreibung und Interpretation der Ergebnisse und Verknüpfung dieser mit den theoretischen Zusammenhängen zur Forschungsfrage

Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt • Referate • Gruppenarbeit
Studien- und Prüfungsleistungen	Hausarbeit als Gruppenarbeit, Beobachtung der Gruppenarbeit
Literatur/Arbeitsmaterialien	wird aktuell im Fachprojekt bekannt gegeben

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Pflichtbereich	
Modulkennziffer 25	Fachprojekt Gesundheitswissenschaften 2
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wolf Polenz
Lehrende	Prof. Dr. Wolf Polenz , Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	5. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Fachprojekt Gesundheitswissenschaften 1
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Nach erfolgreicher Beendigung dieses Moduls können Studierende ein eigenes Projekt planen, vorbereiten, gemeinsam im Team mit verteilten Aufgaben mit anderen durchführen, qualitativ und quantitativ auswerten und die Ergebnisse einem Fachpublikum vorstellen.</p> <p>Das Fachprojekt Gesundheitswissenschaften 2 wird jeweils für drei Modulschwerpunkte angeboten: Gesundheitsförderung, Gesundheitspolitik, Surveillance und Gesundheitsberichterstattung. Nachfolgend werden die Inhalte für jeden Schwerpunkt dargestellt.</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <p>Projekt Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine gesundheitsförderungsspezifische Fragestellung in einem vorgegebenen Projektrahmen in einem Setting vertieft zu bearbeiten. • Inhalte des Projektes nach wissenschaftlichen Kriterien an Zielgruppe, Zielsetzung, Vorgehen und Rahmenbedingungen im Setting anzupassen. • die Wirkung des gewählten Vorgehens zu messen. • das gewählte Vorgehen gemeinsam mit dem Auftraggeber/ der Auftraggeberin unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu bewerten. <p>Projekt Gesundheitspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitspolitische Fragestellungen am praktischen Beispiel vertieft zu bearbeiten. • praktische gesundheitspolitische Probleme und die Interessen von Akteurinnen und Akteuren zu bewerten. • institutionelle Rahmenbedingungen am praktischen Beispiel zu untersuchen. • gesundheitspolitische Lösungsvorschläge für das praktische Beispiel zu entwickeln. 	

Projekt Surveillance und Gesundheitsberichterstattung

- Fragestellungen in der Surveillance und Gesundheitsberichterstattung zu bearbeiten.
- zur Erstellung eines Gesundheitsberichts beizutragen.
- die erworbenen Kenntnisse auf andere Bereiche zu übertragen.

Sozial- und Selbstkompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, ...

- in einem Projekt selbst gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu realisieren.
- die Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- oder Arbeitsumgebung projektbezogen mitzugestalten.
- im Rahmen der Arbeitsgruppe kontinuierlich eigenen Input und Unterstützung einzubringen.
- im Projekt Abläufe und Ergebnisse zu begründen.
- über projektbezogene Sachverhalte umfassend zu kommunizieren.

Modulinhalte

Projekt Gesundheitsförderung

- Themen wechseln in den Studienjahren
- Bedarfsanalysen und/oder Konzeptionalisierung und/oder Entwicklung
- Durchführung und/oder Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitsbildung u.ä. in einem Setting, in einer Praxiseinrichtung oder im Feld

Projekt Gesundheitspolitik

- Wechselnde Projektinhalte je nach Aktualität und Kooperationsmöglichkeiten mit Institutionen im Raum Hamburg
- Vermittlung von Modellen für das Handeln verschiedener Akteure
- Vorstellung von Einrichtungen und Institutionen der Gesundheitspolitik im Rahmen von Exkursionen
- Hier lernen die Studierenden, wie sich diese Einrichtungen und Institutionen innerhalb der gegebenen politischen sowie gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen positionieren und verhalten (Strategie und operative Umsetzung).
- Jährlich wechselndes Oberthema mit 5 konkreten Fragestellungen/Aufgabenkomplexen, diese werden dann bearbeitet.

Projekt Surveillance und Gesundheitsberichterstattung

- Untersuchung aktueller Fragestellungen der Gesundheitswissenschaften anhand von Surveillance-Daten
- Umsetzung eines Gesundheitsberichtes

Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	Projekt
Prüfungsform	Abschlussbericht und Präsentation vor einem Fachpublikum, ggf. auf einer Konferenz
Literatur/ Arbeitsmaterialien	Aktuelle Fachliteratur und Anwendungsbeispiele je nach Aufgabenstellung

2. und 3. Studienjahr - Wahlpflichtbereich
Aus dem Wahlpflichtbereich sind fünf Module zu wählen. 5 Wahlmodule mit jeweils 5 CP/Modul = 25 CP

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 26	Einführung in berufsfeldbezogene Rechtsgebiete
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Färber
Lehrende	Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte, GastreferentInnen
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	3. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Public Health, Soziologie und Psychologie, Ethik und Anthropologie, Einführung in Gesundheitsförderung und Prävention, Gesundheitssoziologie
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Arbeit im Gesundheitswesen als auch rechtliche strukturierte Beziehungen wahrzunehmen. Sie sollen befähigt werden, mit Juristen und Juristinnen zu kooperieren und dafür Aufgaben und Denkweise des Rechtssystems zu verstehen.</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage,...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundstrukturen des deutschen Rechtssystems zu erklären. • die juristische Denk- und Arbeitsweise zu interpretieren. • das Sozialrecht mit besonderer Betonung der sozialrechtlichen Leistungsansprüchen bei Krankheit und Pfllebedürftigkeit zu diskutieren. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig die juristische Denk- und Arbeitsweise anzuwenden. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das deutsche Rechtssystem und in die juristische Denk- und Arbeitsweise • Grundlagen des allgemeinen sozialrechtlichen Verwaltungsrechts • Einführung in die rechtlichen Strukturen des Sozialrechts nach dem Sozialgesetzbuch I-XII mit besonderer Betonung der sozialrechtlichen Leistungsansprüche bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit nach dem SGB V und SGB XI 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar • Fallstudien
Prüfungsform	Klausur
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Gesetzestext Sozialgesetzbuch I bis XII (Anschaffung erforderlich), z.B. Sozialgesetzbuch I-XII Beck-Texte im dtv Taschenbuchverlag.</p> <p>Empfehlung: Übersicht über das Sozialrecht (Ausgabe 2007), Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Verlag Bildung und Wissen.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 27	Umwelt und Gesundheit
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Walter Leal
Lehrende	Prof. Dr. Walter Leal, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	5. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Grundlagen der Medizin und Ethik, Medizin und Heilkunde, Grundkenntnisse der englischen Sprache
Lehrsprache	Deutsch, Verwendung englischsprachige Literatur
Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Einflüsse der Umwelt auf die Gesundheit zu beschreiben. • die Wirkungen verschiedener Umwelteinflüsse auf die Gesundheit zu beurteilen. • Methoden zur Vermeidung oder Verminderung schädlicher Einflüsse darzustellen. • verschiedene nationale und internationale Projekte und Initiativen im Themenbereich „Umwelt und Gesundheit“ zu benennen. • verschiedene nationale und internationale Projekte und Initiativen im Themenbereich „Umwelt und Gesundheit“ zu erläutern. 	
Sozial- und Selbstkompetenz	
Die Studierenden sind in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • eigenständig sowie in Gruppen zu arbeiten. • eigenständig sowie in Gruppen zu argumentieren. • eigenständig zu recherchieren. • eigene Einschätzungen zum Themenfeld mit anderen (auch mit ExpertInnen) zu diskutieren. 	

<p>Modulinhalte</p> <p>Wirkungen von Umweltbedingungen auf den Menschen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atemwegs- und Hautbelastungen und -noxen (z.B. Allergene, Innenraumluft, Schimmel, Luftverschmutzung durch Feinstaub, Asbest, Treibhausgase etc.) • Belastung durch Strahlungsarten (radioaktive Strahlung, UV-Strahlung usw.) • Lärmbelastung • Gesundheitsgefährdungen durch Straßenverkehr • Sensorische Wahrnehmung der Umwelt durch den Menschen • Umweltbedingte Reize und Reaktionen des Menschen • Belastungen anhand konkreter Situationen, z.B. durch Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie • Aspekte von Gesundheit in Planungsverfahren, z.B. Stadt und Häuserbauplanung (gesundheitliche Aspekte von energiedämpfenden Maßnahmen) 	
<p>Lehr- und Lernformen/ Methode/ Medienformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar • Bearbeiten von Fallstudien • Gruppenarbeit • studienbegleitende Tutorien
<p>Studien- und Prüfungsleistungen</p>	<p>Klausur, Hausarbeit, Referat (erwünschte Leistung wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)</p>
<p>Literatur/ Arbeitsmaterialien</p>	<p>Aktualisierte Literaturliste zu Semesterbeginn (z.B. aktuelle Lehrbücher der Umweltmedizin)</p> <p>Aktuelle Berichte der WHO, des Umweltbundesamtes, der Europäischen Union und verschiedener Projekte. Werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 28	Ernährungsverhalten/Eating Behaviour
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Joachim Westenhoefer
Lehrende	Prof. Dr. Joachim Westenhoefer, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	3. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Englischkenntnisse zur Verwendung englischsprachiger Literatur, Public Health Nutrition, Grundlagen der Ernährung
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • ernährungspsychologische und – soziologische Theorien und Modelle auf Fallbeispiele anzuwenden. • selbst recherchierte englischsprachige Fachliteratur zu interpretieren. • Ergebnisse einer wissenschaftlich empirischen Studie, schriftlich darzustellen. 	
Sozial- und Selbstkompetenz	
Die Studierenden sind in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • in Arbeitsgruppen zielführend konstruktiv zusammenzuarbeiten. • Arbeitsergebnisse vor einer größeren Gruppe darzustellen. • im Rahmen einer empirischen Studie selbstständig ausfindig gemachte StudienteilnehmerInnen schriftlich oder mündlich zu befragen. 	

<p>Lerninhalte</p> <p>Ernährungspsychologie und –soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Ernährungsverhaltens • soziokultureller und gesellschaftspolitischer Kontext/Hintergrund • Entwicklungsaspekte • Appetit- und Sättigungsregulation <p>Angewandte Ernährungspsychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gezügeltes Essverhalten • Essstörungen (Anorexia Nervosa, Bulimia Nervosa, Binge Eating, EDNOS) • Adipositas: Grundlagen, Prävention, Beratung und Therapie <p>Ernährungsberatung und -therapie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensorientierte Ernährungsberatung und Verhaltensmodifikation • Qualitätsmanagement und Evaluation 	
<p>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar • Übungsaufgaben • Gruppenarbeiten • Durchführung einer Befragung (empirische Studie)
<p>Prüfungsform</p>	<p>Hausarbeit (Darstellung einer empirischen Studie) oder Klausur</p>
<p>Literatur/ Arbeitsmaterialien</p>	<p>Pudel, V., Westenhöfer, J. (2003). Ernährungspsychologie. Eine Einführung (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Logue, B. (1995). Psychologie von Essen und Trinken. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.</p> <p>Logue, B. (2004). The Psychology of Eating and Drinking. New York: Brunner-Routledge.</p> <p>Ogden, J. (2008). The Psychology of Eating: From Healthy to Disordered Behavior. Malden: Wiley-Blackwell.</p> <p>weitere aktuelle Artikel aus Fachzeitschriften</p> <p>Arbeitsmaterialien auf der Elearning-Plattform</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 29	Human Resource Management
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. York Zöllner
Lehrende	Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	4. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Englischkenntnisse im Fall eines Angebotes in englischer Sprache
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategie und Praxis von Personalmanagement zu erklären. • Ansätze der Mitarbeiterführung nachzuvollziehen. • Führungsinstrumente zu bewerten. • Führungsinstrumente einzusetzen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit MitarbeiterInnen und KollegInnen produktiv zu kommunizieren. • Selbstverantwortung zu übernehmen. • Führungsrolle und Führungsbeziehung positiv zu gestalten. • Gruppenprozesse zu beherrschen. • Gruppenprozesse zu steuern. 	
<p>Modulinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen, Aktivitäten und Prozesse im Human Resource Management • Industrielle Beziehungen • Basiswissen Arbeitsrecht • Resourcing und Personalentwicklung • Theorie und Geschichte von Management- und Führungsansätzen • Menschliches Verhalten in sozialen Systemen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiterführung und Führungsinstrumente • Motivation - Kommunikation - Gesprächsführung • Kommunikation - Teambildung 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar, Blended Learning, keine wöchentlichen Präsenztermine • Kick-Off-Meeting • ca. 5 Online- Lernphasen zu je ca. 12 Online-Stunden mit E-Learning Lernmodul und multimedialen Arbeitsmaterialien • Bearbeitung von themenspezifischen Aufgabenbögen und Vorbereitung von Fallbeispielen für die Team-Workshops während der Online-Phasen • 5 Blöcke zu je 5 Präsenzstunden mit Workshops und Gruppenarbeiten zu den einzelnen Themen (ca. alle 2-3 Wochen im Semester) • themenspezifische Bearbeitung von Fallbeispielen an jedem Präsenztermin • Beratung der Arbeitsgruppen • Feedback zu den Arbeitsaufgaben
Prüfungsform	Bearbeitung von Aufgabenbögen, Gruppenpräsentation als Workshop
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Armstrong, M. (2003). Human Resource Management Practice (9 Aufl.). London – Sterling: Kogan Page.</p> <p>Becker, M. (2009). Personalentwicklung, Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis. Stuttgart: Schäffer: Poeschel.</p> <p>Berger, P., Berger-Klein, A., Krüger, D., Teubert, M. (2007). Human Resource Management in Veränderungsprozessen. Konstanz: Christiani Verlag.</p> <p>Bungard, W., Doppler, K. (2002). Unternehmenswandel gegen Widerstand - Change Management mit den Menschen. Frankfurt am Main: Campus Verlag.</p> <p>Redlich, A. (1997). Konfliktmoderation. Hamburg: Windmühle Verlag.</p> <p>Rosenstiel, L. v. (2000). Grundlagen der Organisationspsychologie. Stuttgart: Pöschel-Verlag.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 30	Mental Public Health
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wolf Polenz
Lehrende	Prof. Dr. Wolf Polenz, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	4. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzung en/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Public Health, Soziologie und Psychologie, Ethik und Anthropologie, Einführung in Gesundheitsförderung und Prävention, Gesundheitssoziologie
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Nach erfolgreicher Beendigung des Moduls können Studierende Konzepte und Dimensionen psychischer Gesundheit und Krankheit aus der Public Health Perspektive beschreiben, einordnen und bewerten. Die notwendige Weiterentwicklung der gemeindenahen Versorgung bei psychischen Störungen kann unterstützt werden.</p>	
<p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein vertieftes gesundheitswissenschaftliches und fachpsychologisches Wissen im Themenbereich psychischer Störungen wiederzugeben. • verschiedene Konzepte und Dimensionen psychischer Gesundheit zu beschreiben. • Grundlagen der Versorgung psychischer Erkrankungen zu beschreiben, einschließlich der aktuellen Entwicklungen und politischen Rahmenbedingungen. • Strategien zur Problemlösung und Beurteilung von Arbeitsergebnissen und –prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen zu und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen zu entwickeln. • die häufigen Formen psychischer Probleme einzuschätzen und die differenziellen Bedürfnisse Betroffener sachkundig zu diskutieren. 	
<p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbst gesetzte Lern- und Arbeitsziele selbstreflektiert und verantwortungsvoll zu realisieren. • die Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- oder Arbeitsumgebung durch eigenen Input und Unterstützung mitzugestalten. 	

<ul style="list-style-type: none"> • über psychische und psychiatrische Sachverhalte umfassend zu kommunizieren. • eine angemessene Haltung im Umgang mit psychisch Erkrankten zu entwickeln. 	
Modulinhalte <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen psychischer Gesundheit und Formen ihrer Beeinträchtigung • Epidemiologie psychischer Erkrankungen und „Burden of Disease“ • Historische Entwicklung der Versorgung psychisch Kranker in Deutschland, Ebenen der Versorgung und Vergleich mit anderen Versorgungssystemen • Besonders relevante Erkrankungen und ihre Bedeutung für das Versorgungssystem (Depression, Schizophrenie, Demenz, Suchterkrankungen, Persönlichkeitsstörungen) • Prävention und Gesundheitsförderung im Bereich psychischer Erkrankungen • Stigmatisierung und Integration psychisch Kranker 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar • problemorientierte Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation der Ergebnisse • ergänzendes Selbststudium
Prüfungsform	Erarbeitung von Kerninhalten (einzeln und in Kleingruppen) mit anschließender Präsentation, Gestaltung einer Lernsituation für die Gruppe.
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Grundlagen:</p> <p>The World Health Report 2001. Mental Health: New Understanding, New Hope (http://www.who.int/whr/2001/en/)</p> <p>Deutscher Bundestag 1975: Bericht über die Lage der Psychiatrie in der Bundesrepublik Deutschland — zur psychiatrischen und psychotherapeutischen/psychosomatischen Versorgung der Bevölkerung. Bundestags-Drucksache 7/4200. Bonn (www.dgppn.de/de_enquete-1975_39.html)</p> <p>Bock, T., Weigand, H. (2002). Hand-werks-buch Psychiatrie. Psychiatrie Verlag: Bonn.</p> <p>Jackson, C., Hill, K. (2006). Mental Health Today – a Handbook. Pavilion: London.</p> <p>Möller, H., Laux, G., Deister, A. (2009). Psychiatrie und Psychotherapie. Thieme: Stuttgart.</p> <p>Weiterführende Literatur:</p> <p>Knapp, M., McDaid, D., Mossialos, E. Thornicroft, G. (2006). Mental Health Policy and Practice across Europe. Maidenhead: Open University Press. (http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0007/96451/E89814.pdf)</p> <p>Barry, M., Jenkins, R. (2007). Implementing Mental Health Promotion. Oxford: Elsevier.</p> <p>Grünbuch der EU: Die psychische Gesundheit der Bevölkerung verbessern – Entwicklung einer Strategie für die Förderung der psychischen Gesundheit in der Europäischen Union (2005)</p> <p>Mental Health Europe Annual Report (2010)</p> <p>Dörner, K., Bargfrede, H. (2002). Irren ist menschlich – Lehrbuch der Psychiatrie/Psychotherapie. Bonn: Psychiatrie-Verlag.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 31	Gesundheitlicher Verbraucherschutz
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Färber
Lehrende	Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	5. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in Gesundheitsförderung und Prävention, Public Health Nutrition und Grundlagen der Ernährung
Lehrsprache	Deutsch, teilweise englischsprachige Literatur
Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Nach erfolgreicher Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • Rechte von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie die Strukturen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in der Bundesrepublik Deutschland und EU-weit zu benennen. • das Leitbild des mündigen Verbrauchers zu bewerten. • die Rechte der Patienten anhand des neuen Patientenrechts zu benennen. • Maßnahmen zum Schutz von Patienten zu bewerten. • geeignete Maßnahmen und Methoden zur Stärkung der Kompetenz von Verbraucherinnen und Verbrauchern zu diskutieren. • Konzepte des gesundheitlichen Verbraucherschutzes auf nationaler und europäischer Ebene zu bewerten. • geeignete Maßnahmen zur Information und Aufklärung des Verbrauchers zu entwickeln. 	
Sozial- und Selbstkompetenz	
Die Studierenden sind in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • sicher im Team Aufgaben zu bearbeiten. • selber vorgenommene Einschätzungen und Bewertungen in der Diskussion mit anderen zu vertreten. • eigene Recherchen durchzuführen. • offen auf Argumentationen anderer einzugehen. 	
Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Bezogen auf Produkte <ul style="list-style-type: none"> – Lebensmittel- und Produktsicherheit einschließlich Bedarfsgegenstände – Rechtliche Grundlagen – Informations- und Entscheidungsstrukturen im gesundheitlichen Verbraucherschutz auf nationaler Ebene und EU-weit 	

<ul style="list-style-type: none"> • Bezogen auf Methoden und Verfahren <ul style="list-style-type: none"> – Empowerment, Stärkung von Kompetenzen – Aufklärungs- und Motivationskampagnen des BMELV – Beratung und Kommunikation (EFSA, BVL, BfR, EU) • Bezogen auf Settings bzw. unterschiedliche Zielgruppen <ul style="list-style-type: none"> – Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen – Setting-spezifische Ansätze, zum Beispiel Nationaler Aktionsplan InForm – Spezial: Patienten 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar • Kleingruppenarbeit • Diskussionen
Prüfungsform	Entwicklung von verbrauchergerechten Informationen zu diversen Inhalten des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, Herstellung eines entsprechenden Mediums und Präsentation von Inhalten und Vorgehensweise im Plenum
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>BfR (Hrsg.) (2010). Leitfaden für gesundheitliche Bewertungen, Berlin.</p> <p>BfR (Hrsg.) (2009). Stellungnahme der Datenlage zur Bewertung der Nanotechnologie in Lebensmitteln und Lebensmittelbedarfsgegenstände, Berlin.</p> <p>BfR (Hrsg.) (2012). Toxizität von Noroviren in Erdbeerkompott. Stellungnahme vom 6. Oktober 2012, Berlin.</p> <p>BfR (Hrsg.) (2010). Gesundheitliche Risiken durch den übermäßigen Verzehr von Energy Shots, Berlin</p> <p>BfR (Hrsg.) (2012). Zoonosen und Lebensmittelsicherheit, Berlin.</p> <p>BfR (Hrsg.) (2010). Übergänge von Mineralöl aus Verpackungsmaterialien auf Lebensmittel, Stellungnahme, Berlin.</p> <p>BMELV (Hrsg.) (2008). Strategien der Lebensmittelsicherheit, Berlin.</p> <p>BVL (Hrsg.) (2006). Organisation des Krisenmanagements im Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Bonn.</p> <p>BVL (Hrsg.) (2011). gentechnisch veränderter Reis – Untersuchungsergebnisse der Lebensmittelüberwachung für das Jahr 2011, Bonn.</p> <p>Commission of the European Communities (ed.) (2007). Consumer Policy Strategies 2007 – 2013, Empowering Consumers, enhancing their welfare, effectively protecting them, Brussels.</p> <p>EFSA (Hrsg.) (2010). Scientific opinion on Bisphenol A, Parma.</p> <p>EFSA (Hrsg.) (2012). Update on acrylamide levels in food from monitoring years 2007 to 2010, Parma.</p> <p>Der Präsident des Bundesrechnungshofs (Hrsg.) (2007). Organisation des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, Bonn</p> <p>Deutsches Krebsforschungszentrum (Hrsg.): Umweltgifte und Krebs, Heidelberg.</p> <p>Greenpeace (Hrsg.) (2012). Essen ohne Pestizide, Einkaufsratgeber, Hamburg.</p> <p>TransGEN (Hrsg.) (2012). Lebensmittel: wo ist Gentechnik drin? Aachen.</p> <p>Verordnung (EU) Nr. 1169/2011 betreffend die Information der Verbraucher über Lebensmittel, Brüssel</p> <p>Patientenrechtegesetz (2012). – PRG, Berlin.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 32	Forschungsmethoden
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Zita Schillmöller
Lehrende	Prof. Dr. Zita Schillmöller
Zeitraum/Semester/ Angebotsturnus	5. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Empirische Sozialforschung und Statistik, Epidemiologie 1
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich, inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Ablauf einer Forschungsstudie zu beschreiben. • die Rahmenbedingungen für Forschungsstudie aufzuzählen. • zwischen quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden zu unterscheiden. • ein Konzept für eine qualitative Studie zu erstellen. • ein Konzept für eine quantitative Studie zu erstellen. • Ergebnisse von Sekundäranalysen zuzuordnen. • die Sekundäranalyse von anderen Studiendesigns abzugrenzen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedingungen einer Forschungsstudie kritisch zu hinterfragen. • die Bedingungen einer Forschungsstudie grundlegend ethisch zu bewerten. 	

Modulinhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der einzelnen Stufen zur Durchführung einer Studie • Grundlagen der Wissenschaftstheorie • Studiendesign • Stichprobenauswahl • Grundlagen der Stichprobenberechnung • Ethische Aspekte und Datenschutz • Qualitative Forschungsstudien: Entwicklung von Interviewleitfaden und praktische Umsetzung, erste Auswertungsschritte, Kurzeinführung in das Computerprogramm MaxQDA • Quantitative Forschungsstudien: Theorie der Fragebogenentwicklung, Auswertungsschritte • Sekundäranalysen: Definition, Merkmale und Unterschiede • Kenntnisse zu unterschiedlichen Arten der Veröffentlichung von Ergebnissen 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden/ Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar • Gruppenarbeit
Studien- und Prüfungsleistungen	Hausarbeit (inklusive Durchführung eines Interviews) oder Klausur
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Bortz, J., Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human-und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.</p> <p>Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2009). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Berlin: Springer.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften 2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 33	Bewegung, Entspannung, Gesundheit
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Adis
Lehrende	Prof. Dr. Christine Adis , Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	4. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Grundlagen der Medizin und Humanbiologie, Einführung in die Gesundheitsförderung und Prävention, Wissenschaftliche Methodik und problemorientiertes Lernen in den Gesundheitswissenschaften, Gesundheitssoziologie, Einführung in die Epidemiologie, Public Health Nutrition und Grundlagen der Ernährung
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Risikofaktoren für die häufigsten lebensstilabhängigen Erkrankungen zu benennen. • Beeinflussungsmöglichkeiten für diese Erkrankungen zu diskutieren. • die Wirkung und Wirksamkeit von körperlicher Aktivität, Sport und Entspannungsverfahren zu bewerten. • Maßnahmen der Gesundheitsförderung in verschiedenen Altersgruppen zu differenzieren. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erarbeitetes Wissen vor einer Gruppe zu präsentieren. <p>gemeinsam mit anderen Studierenden im Team Ergebnisse zu erarbeiten.</p>	
<p>Modulinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, Definitionen und Aufgaben der Bewegungswissenschaft im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung • Risikofaktoren für Arteriosklerose, Diabetes mellitus, Adipositas, Hypertonie • Praxis der Prävention und Gesundheitsförderung • Anatomische, funktionelle und seelische Veränderungen durch körperliche Aktivität, Sport und Entspannungsverfahren 	

<ul style="list-style-type: none"> • Klassische Entspannungsverfahren • Einfluss von körperlicher Aktivität, Sport und Entspannungsverfahren auf das Immunsystem • Gesundheitsförderung bei älteren Menschen 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar • Studentische Beiträge in Form von Referaten • Praktische Gruppenarbeiten • Elektronische Lernplattform
Prüfungsform	Referat
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Herholz, I., Johnsen,R., Schweitzer,D. (2009). Funktionelle Entspannung. Stuttgart: Schattauer Verlag.</p> <p>Lisbach, B., Zacharopoulos,M. (2006). Gesundheitsbewusstes Verhalten fördern: Psychologisches Basiswissen für Physio-, Sport- und Ergotherapeuten. München: Urban und Fischer.</p> <p>Schlicht,W., Brand, R. (2007). Körperliche Aktivität, Sport und Gesundheit: Eine interdisziplinäre Einführung. Weinheim: Juventa Verlag.</p> <p>E-Learning: Lernmaterialien werden zu Beginn des Semesters auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 34	Beratung und Gesprächsführung
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wolf Polenz
Lehrende	Prof. Dr. Wolf Polenz, Prof. Dr. Annegret Flothow, andere Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte, GastreferentInnen
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	5. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Public Health, Soziologie und Psychologie, Ethik und Anthropologie, Einführung in Gesundheitsförderung und Prävention, Gesundheitssoziologie
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Die Studierenden können nach erfolgreicher Beendigung des Moduls Klienten, Gruppen und Organisationen sachlich angemessen und fachlich qualifiziert in einem Beratungsprozess begleiten.</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Nach erfolgreicher Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Beratungsansätze (klientenzentriert, kognitiv-behavioral, systemisch, lösungsorientiert) begründet auszuwählen. • unterschiedliche Beratungsansätze im Hinblick auf gesundheitswissenschaftliche Problemstellungen gezielt einzusetzen. • auf Basis eines vertieften gesundheitswissenschaftlichen und psychologischen Wissens zum Thema Beratung Rahmenbedingungen, Formen und Methoden von Beratung zu beurteilen. • geplante Einzel- und Gruppenberatung strukturiert in Übungssituationen durchzuführen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesetzte Lern- und Arbeitsziele zur Beratung zu realisieren. • fach-, sozial- und methodenkompetent auf Beratungsanliegen von Klienten und Gruppen einzugehen. • das eigene Verhalten in Beratungssituationen kritisch zu reflektieren. • sich in ihrem Kommunikationsverhalten in Beratungssituationen auf unterschiedliche Klienten und Gruppen einzustellen. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Rollenverständnis • Beratungsansätze: Klientenzentriert, kognitiv-behavioral, systemisch, lösungsorientiert • Einzel-, Gruppen- und Organisationsberatung zu gesundheitswissenschaftlichen Themen • Ablauf von Beratungsprozessen • Schwierige Situationen in Einzel- und Gruppenberatung • Beratung in den Medien 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar • Fallstudien • Rollenspiele • gruppendynamische Übungen • Gruppenarbeiten • elektronische Lernplattform • Auftragsbearbeitung mit Auswertung und Berichterstattung
Prüfungsform	Präsentation mit Hausarbeit
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Müller, C.W., Culley, S. (2011). Beratung als Prozess. Weinheim und Basel: Beltz-Taschenbuch.</p> <p>Nestmann, F., Engel, F., Sickendiek, U. (2004). Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze und Methoden. Tübingen: dgvt-Verlag.</p> <p>Nußbeck, S. (2010). Einführung in die Beratungspsychologie, Stuttgart: UTB.</p> <p>Sickendiek, U. (2002). Beratung - Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. Weinheim und München: Juventa.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften 2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 35	Entwicklung und Management von Dienstleistungen im Gesundheitswesen
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. York Zöllner
Lehrende	Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte, GastreferentInnen
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	4. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Ökonomie und/oder BWL im Gesundheitssektor, Englischkenntnisse
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Ziele, Konzepte und Inhalte des Managements von Einrichtungen (Unternehmen, Organisationen, Verbänden) des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft zu benennen. • Aufgaben, Ziele, Konzepte und Inhalte des Managements von Einrichtungen (Unternehmen, Organisationen, Verbänden) des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft zu erklären. • Führungskonzepte und deren Hintergründe zu benennen. • Führungskonzepte und deren Hintergründe einzuordnen. • die Wechselwirkungen von Managementpraktiken mit den jeweils konkreten Dienstleistungen zu interpretieren. • die Bedeutung interprofessioneller Kooperation zu erfassen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Managementstrategien und Werkzeuge sinnvoll auszuprobieren. • etablierte Managementkonzepte kritisch zu beurteilen. • sich selbständig vertiefte Managementkompetenzen anzueignen. 	

Modulinhalte <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung und Management von Gesundheitseinrichtungen • ‚Managementphilosophien‘ • Management als Führungskonzept • Qualitätsmanagement • Kaufmännisches Management • Strategisches Management • Management von Veränderungen • Personalentwicklung • Ethik im Management 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar • Gruppenarbeiten • Einbeziehung von Praxisfeldern
Prüfungsform	Klausur
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Haller, S. (2010). Dienstleistungsmanagement, Grundlagen, Konzepte, Instrumente, Gabler (4. Aufl.). Wiesbaden: Gabler Verlag.</p> <p>Fließ, S. (2009). Dienstleistungsmanagement: Kundenintegration gestalten und steuern. Wiesbaden: Gabler Verlag.</p> <p>Frodl, A. (2010). Gesundheitsbetriebslehre. Betriebswirtschaftslehre des Gesundheitswesens. Wiesbaden: Gabler Verlag.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 36	Methoden des Gesundheitsmanagements
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wolf Polenz
Lehrende	Prof. Dr. Wolf Polenz, Prof. Dr. Annegret Flothow
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	5. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Public Health, Soziologie und Psychologie, Ethik und Anthropologie, Einführung in Gesundheitsförderung und Prävention, Gesundheitssoziologie, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Beratung und Gesprächsführung
Lehrsprache	Deutsch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls können Studierende situativ passende Methoden und Instrumente des Gesundheitsmanagements einsetzen, um Beiträge zur Organisationsentwicklung der beratenen Unternehmen oder Institutionen zu leisten.</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Wissen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement und zu Aspekten der Organisationsentwicklung wiederzugeben. • ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fertigkeiten zur selbständigen Bearbeitung von Beratungsaufgaben zu nutzen. • Strategien zur Problemlösung und Beurteilung von Beratungsergebnissen und –prozessen unter Einbeziehung von Handlungsalternativen und Wechselwirkungen mit benachbarten Bereichen in Organisationen zu nutzen. • bisher erworbene Beratungskennntnisse in Organisationen auf andere Bereiche zu übertragen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbst gesetzte Lern- und Arbeitsziele zum Gesundheitsmanagement und zur Organisationsentwicklung selbstreflektiert und verantwortungsvoll zu realisieren. • die Arbeit in einer Gruppe und deren Lern- oder Arbeitsumgebung durch eigenen Input und Unterstützung kontinuierlich mitzugestalten. • Abläufe und Ergebnisse im Gesundheitsmanagement zu begründen. • über Sachverhalte zur Organisationsentwicklung sachkundig umfassend zu kommunizieren. 	

Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Umfeldanalyse für ein Projekt, Projektplanung und –steuerung • Organisationsanalyse • Moderation eines Steuerkreises • Arbeiten mit Daten aus Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitsberichten und Gefährdungsbeurteilungen • Gesundheitszirkel • Arbeitssituationsanalyse • Workshop Gestaltung • Zielfindungs- und Ergebnisworkshops • Krisengespräche • Mediation und Konfliktmanagement 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar • Fallstudien • Rollenspiele • gruppendynamische Übungen • Gruppenarbeiten • elektronische Lernplattform • Auftragsbearbeitung mit Auswertung und Berichterstattung
Prüfungsform	Referate, Test, Klausur, Hausarbeit oder Präsentation (die erwünschte Leistung wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)
Literatur/ Arbeitsmaterialien	<p>Badura, B., Walter, U., Hehlmann, T. (2010). Betriebliche Gesundheitspolitik. Heidelberg: Springer.</p> <p>Bamberg, E., Ducki, A., Metz, A-M (Hrsg.) (2011). Betriebliche Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement in der Arbeitswelt. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Faller, G. (2011). Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. Huber: Bern.</p> <p>Meifert, M. & Kesting, M. (2004). Gesundheitsmanagement im Unternehmen. Berlin: Springer.</p> <p>Uhle, T., Treier, M. (2011). Betriebliches Gesundheitsmanagement. Berlin: Springer.</p> <p>Ulich, E, Wülser, M. (2010). Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Wiesbaden: Gabler Verlag.</p>

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 37	English in Health Sciences 1
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Färber
Lehrende	Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	3. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Englisch A2 oder vergleichbare Englischkenntnisse
Lehrsprache	Englisch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache gesundheitswissenschaftliche Texte in englischer Sprache zu lesen. • den Inhalt einfacher gesundheitswissenschaftlicher Texte in englischer Sprache mit eigenen Worten in englischer Sprache wiederzugeben. • einen Kurzvortrag oder eine andere Präsentation in englischer Sprache zu halten. • sich in englischer Sprache an Diskussionen zu beteiligen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen in einer Fremdsprache fachbezogen praktisch einzusetzen. • den Wert einer positiven Einstellung zur kulturellen Vielfalt im englischsprachigen Raum zu erkennen. • neue Präsentationsformen (Poster, Theaterstück) als Ausdrucksform (kulturelle Ausdrucksfähigkeit) zu entwickeln. 	
<p>Modulinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Zusammenfassen englischsprachiger fachlicher Materialien • Präsentationen und Diskussionen in englischer Sprache • Rollenspiele in englischer Sprache • Sprachunterricht (Grammatik und gesundheitswissenschaftliches Vokabular Niveau B1) 	

Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Gruppenarbeiten • Auftragsbearbeitung mit Auswertung und Berichterstattung • Fallstudien • Übungen • Rollenspiele • elektronische Lernplattform
Prüfungsform	mündliche und schriftlich ausgearbeitete Präsentation in Verbindung mit Sprachtest B1
Literatur/ Arbeitsmaterialien	Aktuelle, sprachlich einfache Literatur wird zu Beginn des Semesters auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt Sprachbücher für Niveau B1: Cornford, A., Wright, J. (2011). Key B1, Coursebook with Homestudy. Berlin: Cornelsen. Cornford, A., Wright, J. (2011). Key B1, Phrasebook. Berlin: Cornelsen. Tschirner, E. (2008). Grund- und Aufbauwortschatz Englisch nach Themen. Berlin: Cornelsen. Wood, I. (2012). Health Matters. Englisch für medizinische Fachangestellte. Berlin: Cornelsen. Übungsblätter

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 38	English in Health Sciences 2
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Färber
Lehrende	Prof. Dr. Christine Färber, Lehrende der Fakultät Life Sciences, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	4. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Englisch B1 oder vergleichbare Englischkenntnisse
Lehrsprache	Englisch
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitswissenschaftliche Texte in englischer Sprache zu lesen. • den Inhalt gesundheitswissenschaftlicher Texte in englischer Sprache unter der korrekten Anwendung von Fachbegriffen in englischer Sprache wiederzugeben. • einen fachlichen Kurzvortrag in englischer Sprache zu halten. • selbst recherchierte englischsprachige Fachliteratur auszuwerten. • sich in englischer Sprache an fachlichen Diskussionen zu beteiligen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • fortgeschrittenes Wissen in einer Fremdsprache fachbezogen praktisch einzusetzen. • den Wert einer positiven Einstellung zur kulturellen Vielfalt im englischsprachigen Raum zu erkennen. • neue Präsentationsformen (Poster, Theaterstück) als Ausdrucksform (kulturelle Ausdrucksfähigkeit) zu entwickeln. 	
<p>Modulinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Zusammenfassen englischsprachiger Fachliteratur • Recherche von Literatur in englischsprachigen Suchmaschinen • Vorträge in englischer Sprache und anschließende Diskussion • Sprachunterricht (Grammatik und gesundheitswissenschaftliches Vokabular Niveau B2) 	

Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Gruppenarbeiten • Auftragsbearbeitung mit Auswertung und Berichterstattung • Fallstudien • Rollenspiele • elektronische Lernplattform
Prüfungsform	mündliche und schriftlich ausgearbeitete Präsentation in Verbindung mit Sprachtest B2
Literatur/ Arbeitsmaterialien	Aktuelle Fachliteratur wird zu Beginn des Semesters auf der Lernplattform auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt Übungsblätter Sprachlehrbücher für Niveau B2: Tschirner, E. (2008). Grund- und Aufbauwortschatz Englisch nach Themen. Berlin: Cornelsen. Wright, J. (2012). Key B2/1 Coursebook with homestudy. Berlin: Cornelsen. Wright, J. (2013). Key B2/2 Coursebook with homestudy. Berlin: Cornelsen. Hayes, C., Nikolai, B. (2012). Aufbauwortschatz Englisch nach Themen. Übungsbuch. Berlin: Cornelsen. Fitzgerald, P., Mc Cullagh, M., Wright, R. (2011). English for Medicine. B2 Course Book. Berlin: Cornelsen.

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr – Wahlpflichtbereich	
Modulkennziffer 39	English in Health Sciences 3
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Färber
Lehrende	Prof. Dr. Christine Färber, Lehrende der Fakultät Life Science, Lehrbeauftragte
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	5. Semester (s. Fußnote 1, S.8)
Credits	5 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	150 h, davon Präsenzstudium 60 h (4 SWS), Selbststudium 90 h
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Empfohlen: Englisch B2 oder vergleichbare Englischkenntnisse
Lehrsprache	Englisch
Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele	
Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen	
Durch die erfolgreiche Beendigung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • gesundheitswissenschaftliche Texte in englischer Sprache zu lesen. • den Inhalt gesundheitswissenschaftlicher Texte in englischer Sprache unter der korrekten Anwendung von Fachbegriffen in englischer Sprache wiederzugeben. • einen fachlichen Kurzvortrag in englischer Sprache zu halten. • selbst recherchierte englischsprachige Fachliteratur auszuwerten. • sich in englischer Sprache an fachlichen Diskussionen zu beteiligen. 	
Sozial- und Selbstkompetenz	
Die Studierenden sind in der Lage, ...	
<ul style="list-style-type: none"> • fortgeschrittenes Wissen in einer Fremdsprache fachbezogen praktisch einzusetzen. • den Wert einer positiven Einstellung zur kulturellen Vielfalt zu erkennen. 	
Modulinhalte	
<ul style="list-style-type: none"> • Recherche und Präsentation aktueller und interessanter englischsprachiger Fachliteratur und anschließende Fachdiskussion in englischer Sprache • Journal Club • Sprachunterricht (gesundheitswissenschaftliches Vokabular, Grammatik (Niveau C1-2)) 	
Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Gruppenarbeiten • Auftragsbearbeitung mit Präsentation • elektronische Lernplattform
Prüfungsform	mündlich und schriftlich ausgearbeitete Präsentation in Verbindung mit Sprachtest C1

Literatur/ Arbeitsmaterialien	Aktuelle Fachliteratur wird zu Beginn des Semesters auf der Lernplattform zur Verfügung gestellt Wright, J. (2014). Key C1 Coursebook with homestudy. Berlin: Cornelsen. Fitzgerald, P., Mc Cullagh, M., Wright, R. (2011). English for Medicine. B2 Course Book. Berlin: Cornelsen.
--	--

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr	
Modulkennziffer 40	Praktikum
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ralf Reintjes
Lehrende	Betreuung durch eine Professorin/ einen Professor der Fakultät Life Sciences oder anderer Fakultäten der HAW Hamburg und Betreuung durch eine ausgebildete Fachkraft aus der Einrichtung der Berufspraxis
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	In der Regel im 6. Semester, kann jedoch jederzeit nach Erfüllen der Teilnahmevoraussetzungen begonnen werden. Das Angebot kann auf Wunsch auch im Ausland absolviert werden.
Credits	20 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	16 Wochen in Vollzeit (38 - 40 h pro Woche), auf Antrag auch in Teilzeit zu absolvieren, dann erfolgt eine entsprechende Verlängerung
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Teilnahme frühestens nach dem Erwerb von 90 CP
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Die Ziele und Aufgaben des Praktikums werden im Praktikumsvertrag zwischen der Einrichtung der Berufspraxis und der HAW Hamburg vertraglich geregelt. Die Tätigkeit im Praktikum soll die Studierenden auf eine künftige Berufstätigkeit als Gesundheitswissenschaftlerin oder Gesundheitswissenschaftler nach erfolgreichem Abschluss des Studiums vorbereiten. Die Tätigkeiten während des Praktikums werden in einem Ausbildungsplan schriftlich festgehalten, dieser wird vom Betrieb und dem/ der Studierenden gemeinsam erstellt und von dem oder der Praktikumsbeauftragten anschließend genehmigt.</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in vielfältige, praktische und fachliche Anforderungen in der Einrichtung der Berufspraxis einzuarbeiten. • durch praktische Mitarbeit in der Ausbildungsstätte die im theoretischen Studium vermittelten Kenntnisse und Methoden in der Praxis anzuwenden. • Aufgabenstellungen aus dem Bereich der anwendungsorientierten Gesundheitswissenschaften zu erkennen und evidenzbasierte Lösungsvorschläge zu erarbeiten. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigeninitiative und Eigenmotivation zu entwickeln. • sich im beruflichen Kontext zu positionieren und im Team zu arbeiten. 	

<ul style="list-style-type: none"> • ein Praxisprojekt selbstständig und unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu bearbeiten. • bei Fragen, Problemen und Konflikten frühzeitig Beratung in Anspruch zu nehmen. • Ergebnisse in einem schlüssigen Bericht zu präsentieren. 	
<p>Modulinhalte</p> <p>Das Praktikum ist ein in das Studium integrierter, von der Hochschule geregelter und betreuter, inhaltlich bestimmter Ausbildungsabschnitt, der in der Regel in einer einschlägigen Einrichtung der Berufspraxis abgeleistet wird.</p> <p>Es wird in der Regel durch ein Seminar vor- und nachbereitet und durch einen Praktikumsbericht in Form einer Hausarbeit und einen Kurzbericht abgeschlossen.</p> <p>Auf Antrag der oder des Studierenden kann der zuständige Prüfungsausschuss feststellen, ob ein individuelles Ausbildungsziel nur durch ein Praktikum im Ausland beziehungsweise im außereuropäischen Ausland möglich ist.</p> <p>Die Studierenden sollen eine Einrichtung der gesundheitswissenschaftlichen Berufspraxis im Praktikum vertieft und gründlich kennenlernen.</p>	
<p>Lehr- und Lernformen/ Methoden / Medienformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum in einer Einrichtung der Berufspraxis • Betreuung durch eine wissenschaftlich ausgebildete Fachkraft in der Einrichtung der Berufspraxis • Betreuung durch eine Professorin/ einen Professor der Fakultät Life Sciences oder anderer Fakultäten der HAW Hamburg • Praktikumskolloquium zur Vor- und Nachbereitung in Präsenz; Informationsveranstaltung vor dem Praktikum • Die Studierenden sind von der Praxiseinrichtung für die Teilnahme am Kolloquium im angemessenen Umfang freizustellen.
<p>Prüfungsleistung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die unbenotete Studienleistung setzt sich zusammen aus folgenden Einzelleistungen: • durch die Einrichtung der Berufspraxis nachgewiesene praktische Tätigkeit im oben beschriebenen Umfang • Teilnahme an zwei Praktikumskolloquien • eine Präsentation in einem der Kolloquien • Praktikumsbericht in Form einer Hausarbeit • Kurzbericht

Bachelorstudiengang Gesundheitswissenschaften	
2. und 3. Studienjahr	
Modulkennziffer 41	Bachelorarbeit
Modulkoordination/ Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christine Färber
Lehrende	Erstbetreuung durch eine Professorin/ einen Professor der Fakultät Life Sciences oder anderer Fakultäten der HAW Hamburg Zweitbetreuung durch Lehrende der HAW Hamburg oder eine wissenschaftlich ausgebildete Fachkraft in der Einrichtung der Berufspraxis
Zeitraum/ Semester/ Angebotsturnus	6. Semester ² , die Bachelorarbeit kann jederzeit flexibel nach Erfüllen der Teilnahmevoraussetzungen begonnen werden.
Credits	10 CP
Arbeitsaufwand (Workload)	300 h / Bearbeitungszeit 8 Wochen
Teilnahmevoraussetzungen/ Vorkenntnisse	Teilnahme frühestens nach dem Erwerb von 90 CP
Lehrsprache	Deutsch oder Englisch, im genehmigten Ausnahmefall in einer weiteren Sprache.
<p>Zu erwerbende Kompetenzen/ Lernziele</p> <p>Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Fragestellung aus ihrem Studienschwerpunkt der Gesundheitswissenschaften unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse selbstständig zu erarbeiten und zu verschriftlichen. • eigenständig eine wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln, relevante und aktuelle Literatur zu recherchieren und können ihre Ergebnisse im Kontext der Gesundheitswissenschaften/ Public Health einordnen und kritisch reflektieren. <p>Sozial- und Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Zeitplan für das Verfassen der Arbeit zu erstellen und strukturiert vorzugehen. • eine längere Arbeit übersichtlich zu gliedern. • eine fachlich relevante Fragestellung eigenständig und unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten. • sich dabei fachlich verständlich und wissenschaftlich auszudrücken. 	

² Der Rhythmus richtet sich nach dem Vollzeitstudium. Für Teilzeitstudierende werden individuelle Studienpläne vereinbart.

- den Inhalt formal korrekt auszuarbeiten hinsichtlich der Zitierweise, der Sprache und der Gestaltung.
- bei Fragen und Problemen frühzeitig Beratung in Anspruch zu nehmen.

Modulinhalte

Die Bachelorarbeit ist eine theoretische, empirische und/oder experimentelle Untersuchung mit schriftlicher Ausarbeitung.

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind ein studienfachbezogenes Thema wissenschaftlich zu bearbeiten. In der Regel wird in der Bachelorarbeit eine Aufgabe oder Problemstellung aus der Praktikumseinrichtung bearbeitet.

Prüfungsleistung

Bachelorarbeit

Lehrende

Professorinnen und Professoren

Prof. Dr. Sibylle Adam
Prof. Dr. Christine Adis
Prof. Dr. Ulrike Arens-Azevedo
Prof. Dr. Andrea Berger-Klein
Prof. Dr. Angelica Ensel
Prof. Dr. Christine Färber
Prof. Dr. Annegret Flothow
Prof. Dr. Dr. Michael Haufs
Prof. Dr. Dr. Walter Leal
Prof. Dr. Gabriele Perger
Prof. Dr. Wolf Polenz
Prof. Dr. Ralf Reintjes
Prof. Dr. Annette C. Seibt
Prof. Dr. Zita Schillmoeller
Prof. Dr. Joachim Westenhoefer
Prof. Dr. York Zoellner

Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl. Gesundheitswirtin Wiebke Bendt
Dipl. Sozialpädagogin Claudia Duwe, MPH
Dipl. Gesundheitswirtin Nina Hielscher (Elternzeit)
Dipl. Gesundheitswirtin Natalie Krämer (Elternzeit)
Dipl. Gesundheitswirt Gunnar Paetzelt
Dipl. Gesundheitswirtin Joana Roos-Bugiel

Lehrbeauftragte

Unter anderem:
Amena Ahmad, Ärztin, MPH
Aisha Boettcher, M.Sc.
Dr. Ingo Drachenberg
Dipl. Soz. Marlies Bredehorst
Dipl. Gesundheitswirtin Annika von Borczyskowski
Steve Devlin, M.A.
Dipl. Gesundheitswirt Dirk Gansefort
Prof. Dr. Detlef Krüger
Dipl. Pflegewirt Johan Popp
Dipl. Gesundheitswirtin Nina Reitis
Annika Wulff, B.Sc.

Regelung für Wiederholungsprüfungen

Die Module werden in der Regel mit einer studienbegleitenden Prüfung abgeschlossen. Wird eine schriftliche Leistung mit nicht ausreichend bewertet, kann die oder der betroffene Studierende nach § 23 Absatz 5 APSO-INGI dreimalig pro Studium und einmalig pro Prüfungsleistung einen Antrag auf mündliche Überprüfung stellen.

Im Falle der Nichtteilnahme an einer Prüfung wegen Krankheit oder wegen Nichtbestehen einer Prüfung besteht spätestens am Ende des Folgesemesters die Möglichkeit zu einer Wiederholungsprüfung.

Über die Modulverantwortlichen können auch individuell mündliche Wiederholungsprüfungen vereinbart werden.

